



**KLINIKUM**  
MITTELBADEN



**Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 SGB V  
über das Berichtsjahr 2008**

**für die Stadtklinik Baden-Baden**

**24.08.2009**



## Einleitung

Liebe Partner unseres Unternehmens,

Qualität und Transparenz rund um unsere Leistungen sind uns wichtig. Die in den letzten Monaten erfolgte erfolgreiche Zertifizierung unseres Hauses in Forbach und die Rezertifizierung der Stadtklinik Baden-Baden nach dem KTQ-System belegen dies nachdrücklich. Die Kliniken in der Klinikum Mittelbaden gGmbH unterstützen die ehrlichen Bemühungen von allen, denen es wichtig ist, sich „einen besseren Durchblick“ durch die Vielfalt medizinischen Leistungsgeschehens zu verschaffen.

Unser großes Ziel ist es, die wohnortnahe Versorgung der Menschen in Mittelbaden weiter zu verbessern und auszubauen. Deshalb halten wir von der aufkommenden „Mindestmengen-sind-gut-Euphorie“ des so genannten Gemeinsamen Bundesausschusses solange nichts, bis eine Wechselwirkung zwischen Leistungsmenge und besserer Qualität nachweisbar ist.

Wir stellen uns selbstverständlich dem Anspruch, uns stetig zu verbessern. Deshalb haben wir den Anspruch an die Bundes- und Landespolitik und an alle Beteiligten im Gesundheitswesen, vor der Einführung neuer Richtlinien und Mindestmengen deren Wirkung auf ein wertvolles Gut, die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung, intensiv zu hinterfragen.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lesereise durch die Leistungen der Stadtklinik Baden-Baden.

Jürgen Jung  
Geschäftsführer

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Jürgen Jung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

### **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
  - A-11.2 Akademische Lehre
  - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
  - A-14.1 Ärzte
  - A-14.2 Pflegepersonal

### **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- B-1 Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II
  - B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-1.6 Diagnosen nach ICD
    - B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD



- B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
- B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
- B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.6 Diagnosen nach ICD
  - B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-3.7 Prozeduren nach OPS
  - B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-3.11 Apparative Ausstattung
- B-3.12 Personelle Ausstattung
  - B-3.12.1 Ärzte
  - B-3.12.2 Pflegepersonal
  - B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-4 Urologie
  - B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-4.6 Diagnosen nach ICD
    - B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
    - B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
  - B-4.7 Prozeduren nach OPS
    - B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
    - B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
  - B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-4.11 Apparative Ausstattung
  - B-4.12 Personelle Ausstattung
    - B-4.12.1 Ärzte

B-4.12.2 Pflegepersonal

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Frauenklinik

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.11 Apparative Ausstattung

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

B-5.12.2 Pflegepersonal

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

- B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-6.11 Apparative Ausstattung
- B-6.12 Personelle Ausstattung
  - B-6.12.1 Ärzte
  - B-6.12.2 Pflegepersonal
  - B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-7 Augenheilkunde
  - B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-7.6 Diagnosen nach ICD
    - B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
    - B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
  - B-7.7 Prozeduren nach OPS
    - B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
    - B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
  - B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-7.11 Apparative Ausstattung
  - B-7.12 Personelle Ausstattung
    - B-7.12.1 Ärzte
    - B-7.12.2 Pflegepersonal
    - B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-8 Neurologie
  - B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-8.6 Diagnosen nach ICD
  - B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-8.7 Prozeduren nach OPS
  - B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-8.11 Apparative Ausstattung
- B-8.12 Personelle Ausstattung
  - B-8.12.1 Ärzte
  - B-8.12.2 Pflegepersonal
  - B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-9 Anästhesiologie und Intensivmedizin
  - B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-9.6 Diagnosen nach ICD
    - B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
    - B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
  - B-9.7 Prozeduren nach OPS
    - B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
    - B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
  - B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-9.11 Apparative Ausstattung
  - B-9.12 Personelle Ausstattung
    - B-9.12.1 Ärzte
    - B-9.12.2 Pflegepersonal
    - B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-10 Radiologie
  - B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
- B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
- B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-10.6 Diagnosen nach ICD
  - B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
  - B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
- B-10.7 Prozeduren nach OPS
  - B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
  - B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
- B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-10.11 Apparative Ausstattung
- B-10.12 Personelle Ausstattung
  - B-10.12.1 Ärzte
  - B-10.12.2 Pflegepersonal
  - B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
- B-11 Ambulantes OP-Zentrum
  - B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit /  
Fachabteilung
  - B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
  - B-11.6 Diagnosen nach ICD
    - B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
    - B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
  - B-11.7 Prozeduren nach OPS
    - B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
    - B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
  - B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
  - B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
  - B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
  - B-11.11 Apparative Ausstattung
  - B-11.12 Personelle Ausstattung

- B-11.12.1 Ärzte
- B-11.12.2 Pflegepersonal
- B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal
  - B-12 Zentrale Notaufnahme
    - B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
    - B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
    - B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
    - B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
    - B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
    - B-12.6 Diagnosen nach ICD
      - B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD
      - B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen
    - B-12.7 Prozeduren nach OPS
      - B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
      - B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren
    - B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
    - B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
    - B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
    - B-12.11 Apparative Ausstattung
    - B-12.12 Personelle Ausstattung
      - B-12.12.1 Ärzte
      - B-12.12.2 Pflegepersonal
      - B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

## **C Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
  - C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
  - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des G-BA ("Strukturqualitätsvereinbarung")  
(C-6)

**D Qualitätsmanagement**

D-1 Qualitätspolitik

D-2 Qualitätsziele

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Name: Stadtklinik Baden-Baden  
Straße: Balger Str. 50  
PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
Telefon: 07221 / 91 - 0  
Telefax: 07221 / 91 - 2800  
E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260820013

### **A-3 Standort(nummer)**

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

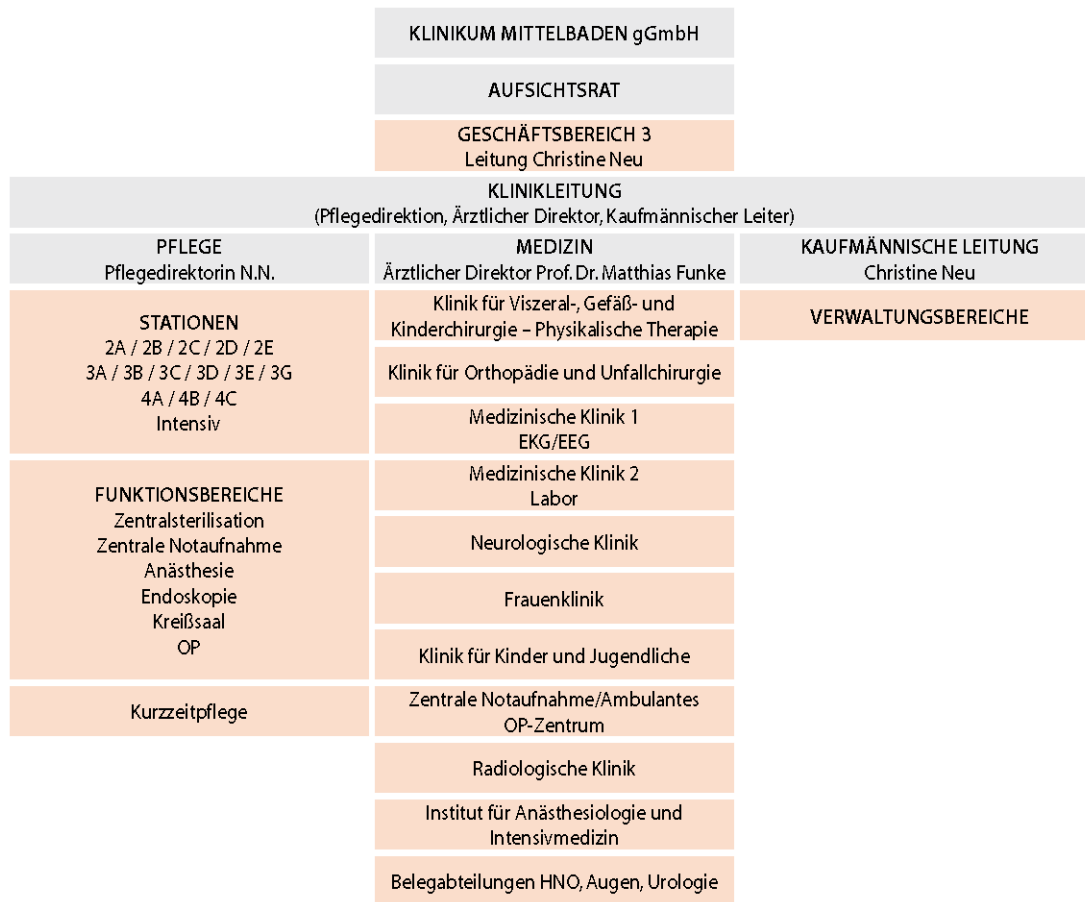
### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger: Klinikum Mittelbaden gGmbH  
Art: öffentlich  
Internetadresse: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja  
Universität: Universität Heidelberg

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II; Frauenklinik; Radiologie; externe Kooperationspartner	Zertifiziertes Brustzentrum (Deutsche Krebsgesellschaft)
VS23	Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum	Urologie; Frauenklinik	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder und Jugendliche; Frauenklinik; Anästhesiologie und Intensivmedizin	Perinatalzentrum des Level 1; Betreuung von Risikoschwanger- schaften

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS06	Tumorzentrum	Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II; Radiologie	In Zusammenarbeit mit dem Nationalen Zentrum für Tumorthapie (NCT) Heidelberg.
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II; Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; Radiologie; Ambulantes OP-Zentrum	Antrag zur Anerkennung als interdisziplinäres Gefäßzentrum in Vorbereitung
VS00	Endometriosezentrum	Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; Frauenklinik	
VS00	Inkontinenzzentrum	Urologie; Frauenklinik	
VS00	Besonderer Versorgungsschwerpunkt für Kinderkardiologie	Klinik für Kinder und Jugendliche	Angeborene Fehlbildungen, Herzfehler

#### Besondere Versorgungsschwerpunkte :

- Ambulantes OP-Zentrum
- Schlaflabor
- Geriatrischer Schwerpunkt (Fächerübergreifende Behandlung von Erkrankungen älterer Menschen)
- Kurzzeitpflege

Zusammenarbeit mit dem Transplantationszentrum der Med. Uniklinik Heidelberg V.

Antrag zur Anerkennung als Darmzentrum in Vorbereitung.

#### A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	wird in den Fachabteilungen Gynäkologie und Neurologie angeboten.
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	<p>Die Abteilung Gesundheitsdienste (interdisziplinäres Entlassungsmanagement) gliedert sich in die 3 Bereiche: Krankenhaussozialdienst, Pflegeüberleitung und Geriatriischer Schwerpunkt.</p> <p>Das interdisziplinäre Team setzt sich zusammen aus Mitarbeitern der Pflege, Dipl.-Sozialpädagogen, Dipl.-Pflegepädagogen, Dipl.-Soz.Gerontologen und einer Fachärztin für Innere Medizin.</p> <p>Die Schwerpunkte der Abteilung liegen in der Beratung von Patienten und Angehörigen zu allen Fragen der Überleitung bzw. Entlassung und Weiterversorgung in andere Versorgungsbereiche (insbesondere Rehabilitation, Pflege und häusliche Weiterversorgung).</p>
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung	
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	DRG-Fallmanager
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	In Kooperation mit externem Partner
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie	im geburtshilflichen Bereich
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	[z. B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), ärztliche Vorträge, Informationsveranstaltungen]
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Breast nurse, Stomatherapie, Wundversorgung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetesberaterin in der Kinderklinik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	[z. B. Schreiambulanz, Tragetuchkurs, Babymassagekurs, Elterncafé, Erziehungsberatung, Reanimationskurse für Eltern mit Kindern]
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und / oder Hebammen	Elternschule: Infant Handling-Kurs, Baby-Eltern-Kurs, Babymassage, "Hurra, ich bekomme ein Geschwisterchen", Still- und Mütterberatung
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	In Kooperation mit externen Partnern
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Kurzzeitpflege	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume	Pro Ebene 1 Aufenthaltsraum
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Räumlichkeiten: Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson	
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	überwiegend
SA43	Räumlichkeiten: Abschiedsraum	
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse	teilweise Balkon
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten	überwiegend
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Wahlleistung
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank	Wahlleistung
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon	
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA45	Verpflegung: Frühstücks-/Abendbuffet	in der Frauenklinik
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek	über den Ehrenamtlichen Betreuungsdienst
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria	
SA24	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Faxempfang für Patienten und Patientinnen	In Bussiness-Zimmern
SA26	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Frisiersalon	
SA27	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang	in den Wahlleistungszimmern sowie in drei Wartebereichen
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote	
SA32	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Maniküre / Pediküre	
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage	
SA34	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Spielplatz / Spielecke	
SA38	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice	auf Wunsch

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA54	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Tageszeitungsangebot	bei Privatpatienten
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA40	Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste	
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge	
SA55	Persönliche Betreuung: Beschwerdemanagement	
SA57	Persönliche Betreuung: Sozialdienst	
SA00	kostenlose Internet-Babygalerie	
SA00	Dachterrassen	
SA00	Eigener Radiosender "Radio Stadtklinik"	
SA00	Briefkasten der Deutschen Post (tägliche Leerung)	
SA00	Elektronische Grußkarten	
SA00	Geldautomat	
SA00	AOK-Geschäftsstelle im Haus	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

#### **Medizinische II:**

Herr Dr. med. H.-J. Staiger (CA Medizinische Klinik II): Studienteilnahme **an den Studien: Morbus Hodgkin, MALT-Lymphom des Magens, Magenkarzinom und Plasmozytom.**

**Klinik für Viszeral- Gefäß- und Kinderchirurgie:** Nationale und internationale Workshops über Hernien-Chirurgie und handassistierte laparoskopische Kolon-Chirurgie.

Klinische Studien bei Hernien-Chirurgie

#### **Frauenklinik/Brustzentrum:**

Erforschung von Genexpressionsprofilen in Korrelation zum Ansprechen unter neoadjuvanter Chemotherapie in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik Heidelberg.

Klinische Studien in der neoadjuvanten, adjuvanten und metastasierten Mammakarzinomtherapie.

Prof. Dr. med. C. Villena hat einen Lehrauftrag an der Universität des Saarlandes.

## A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Chefarzt Prof. Dr. med. Berger Universität Ulm Chefarzt Prof. Dr. med. Villena: Universität des Saarlandes Chefarzt Prof. Dr. Weidenbach hat einen Lehrauftrag am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Chefarzt Prof. Dr. med. Berger, Thema: laparoskopische Chirurgie und postoperative Ernährung Chefarzt Prof. Dr. med. Villena: Für Studierende der UNI HD
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Chefarzt Prof. Dr. med. Villena: UNI HD und DKFZ
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Chefarzt Prof. Dr. med. Villena: Phase II Studie
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Wir bieten Praktikumsplätze. Die Ausbildung von Physiotherapeuten erfolgt an Physiotherapie-Schulen.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB00	Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Bettenzahl: 394

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Fälle: 18.886

Ambulante Fälle:

- Sonstige Zählweise: 36.951

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	112,4	
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	55,1	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	12	
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,5	Geriatrisches Konsil

#### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	219,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	33,8	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	5,6	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	4	3 Jahre

Personal der Operationssäle, der Zentralsterilisation und der Endoskopie steht allen Fachabteilungen zur Verfügung und wird aus diesem Grund nur in der Gesamtzahl ausgewiesen.

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II
- 2 Klinik für Kinder und Jugendliche
- 3 Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- 4 Urologie
- 5 Frauenklinik
- 6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 7 Augenheilkunde
- 8 Neurologie
- 9 Anästhesiologie und Intensivmedizin
- 10 Radiologie
- 11 Ambulantes OP-Zentrum
- 12 Zentrale Notaufnahme

**B-1**            Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II

**B-1.1**          Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:            Medizinische Klinik I, Medizinische Klinik II  
Schlüssel:        Innere Medizin (0100)  
                      Hämatologie und internistische Onkologie (0500)  
                      Gastroenterologie (0700)  
Art:                Hauptabteilung  
Med. Klinik I:    Prof. Dr. med. Weidenbach  
                      I: Chefarzt  
Med. Klinik II:    Dr. med. Hans-Jürgen Staiger  
                      II: Chefarzt  
Straße:            Balger Str. 50  
PLZ / Ort:         76532 Baden-Baden  
Telefon:           07221 / 91 - 0  
Telefax:           07221 / 91 - 2440  
E-Mail:            [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
Internet:          [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

Medizinische Klinik I:

Durchwahl 2451

Medizinische Klinik II:

Durchwahl 2590

Die Med. Klinik I wurde ab 27.11.2007 kommissarisch von CA Dr. Staiger geleitet. Seit Januar 2009 steht die Med. Klinik I unter neuer Leitung durch CA Prof. Dr. Weidenbach

**B-1.2**          Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

**Medizinische Klinik I:**

Schwerpunkt der Medizinischen Klinik 1 ist die Diagnostik und Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen sowie von Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen.

Spezieller Schwerpunkt ist die interventionelle Endoskopie, wobei hier eine enge Zusammenarbeit mit der viszeralchirurgischen Abteilung besteht.

Aufgrund des Schwerpunktes Endokrinologie und Diabetologie finden sich auch hier Patienten, die gemeinsam mit der Neurologischen Klinik diagnostiziert und therapiert werden.

Im Januar Mitte 2008/Anfang 2009 erfolgte ein Chefarztwechsel in der Medizinischen Klinik I, sodass im Folgenden auf diesen Zeitraum Bezug genommen wird.

**Medizinische Klinik II:**

In der Medizinischen Klinik II wird die Diagnostik und Therapie bei Patienten durchgeführt, die an hämatologischen, onkologischen und immunologischen Erkrankungen leiden.

Ein spezieller Schwerpunkt ist die ambulante chemotherapeutische Behandlung in der onkologischen Ambulanz, wobei auch eine psychoonkologische Betreuung der ambulanten und stationären Patienten erfolgt.

Es besteht eine Kooperation mit der Medizinischen Klinik V der UNI Heidelberg, Prof. Ho, und eine Kooperation mit dem NCT (Nationales Zentrum für Tumorthherapie) der UNI-Klinik Heidelberg. Die Medizinische Klinik II kann daher in Kooperation mit Heidelberg

Patienten unmittelbar zur Durchführung einer Hochdosis-Chemotherapie mit Stammzell-Support überweisen und übernehmen die chemotherapeutische Behandlung jeweils bis zur Sammlung von Stammzellen bei den Patienten.

Studienteilnahme: Studien zur Behandlung maligner Lymphome, des Plasmozytoms und des Magenkarzinoms.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Koronarangiographien werden im Krankenhaus Rastatt durchgeführt.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Medizinische Klinik 2
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Medizin 2 in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Meier
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Medizinische Klinik II Alle Blut- und onkologische Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	Auf der interdisziplinären Intensivstation befinden sich Behandlungskapazitäten bis maximal 6 internistischen Betten. 1 Arzt der Inneren Medizin ist kontinuierlich auf der Intensivstation eingesetzt.
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Medizin 2 Intensivmedizin
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Medizinische Klinik 2: CA Dr. Staiger
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Es gibt eine Ermächtigungssprechstunde für Patienten mit Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sowie eine hepatologische Spezialsprechstunde sowie eine endokrinologische Spezialsprechstunde.
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Medizinische Klinik 2: CA Dr. Staiger
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen / Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Medizinische Klinik 2
VI35	Endoskopie	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	Medizinische Klinik 2: CA Dr. Staiger
VI00	Schrittmachereingriffe	In Zusammenarbeit mit der Thorax- und Gefäßchirurgie.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.442

Anzahl Betten: 124

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	233
2	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	218
3	I50	Herzschwäche	184
4	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	173
5	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	166
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	112
7	I21	Akuter Herzinfarkt	111
8	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	110
9	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	106
10	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	91

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	2.130
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	840
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	452
4	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	406
5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	343
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	289
7	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	248
8	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	213
9	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	167
10	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie	134

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Internistische Sprechstunde Prof. Dr. med. Weidenbach

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Privatsprechstunde Prof. Dr. med. Weidenbach

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Onkologische Ambulanz Dr. Staiger

Art der Ambulanz: Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

Onkologische Ambulanz Dr. Staiger

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Angiologische Ambulanz Dr. Kaschner

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V

Privatambulanz Dr. Kaschner

Art der Ambulanz: Privatambulanz

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Ambulanten Operationen der Abteilung werden im Ambulanten OP-Zentrum erbracht und dort dargestellt.

### B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	--- <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsyste	--- <sup>2</sup>	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	In der Endoskopie stehen alle modernen therapeutischen Möglichkeiten zu Verfügung: Gastroskopie, u.a. mit Zoom-Endoskopie, Bronchoskopie mit Zoom-Endoskopie, Koloskopie, ERCP, Geräte mit verschiedenen Arbeitskanälen, Doppelballonenteroskopie, Kapselendoskopie, 24-h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben. ph-Metrie.
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	Kardioversionsgerät, Herzschrittmacher, Labor. 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	--- <sup>2</sup>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	Zusammenarbeit mit der Radiologie. Die endoskopische Untersuchung 24-Stunden-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.
AA28	Schlaflabor		--- <sup>2</sup>	Es stehen seit 2007 3 Plätze (vorher 2) zur Verfügung
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	Drei moderne Geräte der High-End-Klasse.
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		--- <sup>2</sup>	
AA00	Sonstige: Laufband		<input type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Mit einem an der Stadtklinik ansässigen Dialysezentrum besteht eine enge Kooperation. Es werden alle gängigen Dialyseverfahren durchgeführt - die Anzahl der Dialyseplätze beträgt 40, für die Kinderdialyse 10.

#### Leistungsprofil:

Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, Aphereseverfahren, High-Flux Dialyse, Bicarbonat-Dialyse, Single-Needle-Dialyse, Peritonealdialyse, CAPD, CCPD, IPD, Hbs-Ag-pos Dialyseplätze, Hep-C pos Dialyseplätze, Abenddialyse, Heimdialyse-Trainingszentrum, Transplantationsbetreuung, Ernährungsberatung.

#### B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,53	<p>Weiterbildungsermächtigungen für Fachgebiete / Schwerpunkte:            Prof. Weidenbach            Die Weiterbildungsbefugnis beträgt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin 3 Jahre            für Gastroenterologie            Fachexpertise der Abteilung Kardiologie, Gastroenterologie            Endokrinologie und Diabetologie            Internistische Intensivmedizin,            Schlafmedizin            OA Dr. Kaschner: Innere Medizin und Schwerpunkt Angiologie 2 Jahre</p> <p>Dr. Staiger            Die Weiterbildungsbefugnis beträgt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin 3 Jahre            Hämatologie und Internistische Onkologie: 2 Jahre</p>
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7,78	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Diabetologie	
Intensivmedizin	Internistische Intensivmedizin
Notfallmedizin	
Schlafmedizin	

Im Bereich der Medizinischen Klinik 1 besteht eine gemeinsame Forschungsarbeit mit dem Hospital Civil, Universität Straßbourg. In dem Projekt wird der Stellenwert von Autoantikörpern bei der Steuerung des Appetits und des Energiehaushaltes des Körpers untersucht.

Herr Prof. Dr. Weidenbach hat einen Lehrauftrag an der TU München.

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	36,7	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2,6	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Endoskopie

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	Diabetes Assistentin
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	über Homecare
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über die Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Palliativ- und Hospizpflege	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

#### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	In Kooperation mit Praxis
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	auf Honorarbasis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Onkologische Fachschwester	
SP00	Psychoonkologin	auf Honorarbasis

## B-2 Klinik für Kinder und Jugendliche

### B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Kinder und Jugendliche  
 Schlüssel: Pädiatrie (1000)  
 Art: Hauptabteilung  
 Prof. Dr. Ulrich Rappen  
 Straße: Balger Str. 50  
 PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
 Telefon: 07221 / 91 - 2600  
 Telefax: 07221 / 91 - 2618  
 E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
 Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen
VK19	Kindertraumatologie
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK23	Versorgung von Mehrlingen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
VK25	Neugeborenenenscreening
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
VK27	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
VK28	Pädiatrische Psychologie
VK29	Spezialsprechstunde
VK30	Immunologie
VK31	Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VK33	Mukoviszidosezentrum
VK34	Neuropädiatrie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
VP12	Spezialsprechstunde
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung

Die Versorgungsschwerpunkte der Psychiatrie beziehen sich nur auf die Kinderpsychiatrie.

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Psychologin
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Ambulante Kinderkrankenpflege

## B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nicht vorhanden.

## B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.954

Anzahl Betten: 35

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	202
2	A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	165
3	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	124
4	J20	Akute Bronchitis	72
5	K35	Akute Blinddarmentzündung	71
6	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	68
7	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	64
8	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	57
9	R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	55
10	B99	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit	41

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	627
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	110
3	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	96
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	78
5 - 1	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	46
5 - 2	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	46

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	36
8	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	32
9	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	30
10	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	29

#### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderheilkunde

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kinderpsychiatrie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kinderkardiologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kinderpulmonologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kindergastroenterologie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kindersonographie

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Ermächtigungen für die genannten Ambulanzen vorliegend

#### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Ambulanten Operationen der Abteilung werden im Ambulanten OP-Zentrum erbracht und dort dargestellt.

#### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	---	<sup>2</sup>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	--- <sup>2</sup>	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsyste	--- <sup>2</sup>	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographie (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	--- <sup>2</sup>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input type="checkbox"/>	Schrittmacherprogrammierung
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		<input type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		--- <sup>2</sup>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	--- <sup>2</sup>	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	--- <sup>2</sup>	
AA22	Magnetresonanztomogra (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	Echokardiographie
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung		--- <sup>2</sup>	
AA00	Sonstige		<input type="checkbox"/>	H2-Exhalationstest, ph-Metrie

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,67	Weiterbildungsermächtigungen für Fachgebiete / Schwerpunkt: - Kinder- und Jugendmedizin - Kinderkardiologie - Neonatologie - Diabetologie

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,9	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kinderchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Gastroenterologie
Kinder-Pneumologie
Kinder-Rheumatologie
Labordiagnostik
Magnetresonanztomographie

#### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	27,3	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ00	Endoskopie
PQ00	Diabetes Beraterin

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	Diabetes Beraterin
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über die Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Logopädische Praxis im Haus
SP17	Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	Ernährungsberaterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP20	Sonderpädagogin und Sonderpädagoge / Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Ernährungsberater und Ernährungsberaterin	

### B-3 Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

#### B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Schlüssel: Allgemeine Chirurgie (1500)  
 Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Kinderchirurgie (1513)  
 Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie (1550)  
 Unfallchirurgie (1600)  
 Gefäßchirurgie (1800)  
 Orthopädie (2300)

Art: Hauptabteilung  
 Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie: CA Prof. Dr. Dieter Berger /  
 Orthopädie und Unfallchirurgie: CA Prof. Dr. Lothar Rabenseifner

Straße: Balger Str. 50

PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden

Telefon: 07221 / 91 - 0

Telefax: 07221 / 91 - 2800

E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)

Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie:

Durchwahl 2351, Fax-Durchwahl 2322

Der leitende Arzt der Gefäßchirurgie ist Dr. Herbert Kuttler:

Durchwahl 2351, Fax-Durchwahl 2322

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie:

Durchwahl 2535, Fax-Durchwahl 2536

#### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	Schrittmachereingriffe in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik I
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	Operationen wegen Thoraxtrauma: Bei stumpfen und penetrierenden Thoraxverletzungen durch videoassistierte thorakoskopische Operationen (VATS) oder durch Thorakotomie.
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	VATS z.B. bei Pneumothorax mit Keilresektionen und Pleurektomie, zur Pleurodese, zur Probebiopsie, bei Hämatothorax oder beim Pleuraempyem.
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen z.B. intravenöse Behandlung mit Prostaglandin E1, auch in Kombination mit speziellem Wundmanagement z.B. zur Versorgung chronischer Wunden wie bei Decubitus und Ulcera crura (MP51)
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen: Behandlung von Thrombosen, wenn eine chirurgische oder operative Intervention notwendig ist. Operative Behandlung von Varizen in Zusammenarbeit mit dem Ambulanten OP-Zentrum bei ausgeprägtem Befund, bei Operationen in beiden Versorgungsgebieten (V. saphena magna und parva) sowie an beiden Beinen, bei Rezidivoperationen oder bei allgemeinen Kontraindikationen gegen eine ambulante Versorgung erfolgen die Operationen unter stationären Bedingungen. Operationen bei Ulcus cruris: Ulcusexcision, Shaving, Hauttransplantationen, paratibiale Fasziotomie (n. Hach).
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	Die Abteilung Unfallchirurgie ist von der Berufsgenossenschaft zum Schwerstverletzenverfahren zugelassen. Neben Versorgung polytraumatisierter Patienten werden heute alle gängigen peripheren Verletzungen mit modernsten Osteosyntheseverfahren behandelt, so dass frühzeitige Mobilisierung und Belastungsfähigkeit erreicht werden kann.
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Gallenstein- und Bruchleiden werden beinahe ausschließlich minimal-invasiv (laparoskopisch, endoskopisch, Schlüssellochchirurgie) operiert.  Die laparoskopische (minimal-invasive, endoskopische oder Schlüsselloch-) Chirurgie wird nicht nur bei den genannten häufigen Erkrankungen einschließlich der Blinddarmentzündung, sondern auch bei der Entfernung von Teilen des Dickdarms (Divertikulitis – Entzündungen der Dickdarmschleimhaut – und Dickdarmkrebs) und Refluxerkrankungen (Rückfluss des Mageninhalts) regelmäßig angewendet.
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	

### **Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie:**

Die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie ist von der Berufsgenossenschaft zum Schwerstverletztenverfahren zugelassen. Neben der Versorgung polytraumatisierter Patienten werden heute alle gängigen peripheren Verletzungen mit modernsten Osteosynthese-Verfahren behandelt, so dass frühzeitige Mobilisierung und Belastungsfähigkeit erreicht werden kann.

Die Abteilung für Hand- und Fußchirurgie ist für das Schwerstverletztenverfahren ebenso von der Berufsgenossenschaft zugelassen.

Spezielle Verfahren bestehen bei der Versorgung kindertraumatologischer Fälle, die in Zusammenarbeit mit unserer Kinderklinik erfolgen.

Schwerpunkt der Klinik für Orthopädie ist die Endoprothetik, wobei Hüft- und Kniegelenke, Schulterprothesen, Ellenbogen, Handgelenks- und Fingerprothesen, Sprunggelenksprothesen und Zehengrundgelenksprothesen eingesetzt werden. Ein besonderer Schwerpunkt der Endoprothetik liegt bei den schwierigen Wechseloperationen nach Hüft- und Kniegelenken, wobei Megaimplantate bis hin zum ganzen Femurersatz in schwierigsten Fällen eingesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung bildet die Rheumaorthopädie. Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Rheumazentrum Baden-Baden sowohl konservativ als auch operativ behandelt.

Im Schwerpunkt minimalinvasive arthroskopische Therapie werden alle heute gängigen Verfahren angewendet. Ein besonderer Schwerpunkt ist die implantatfreie vordere Kreuzbandplastik. Neben arthroskopischen Schulterstabilisierungen stellt die Chondrozytentransplantation bei schweren Knorpelverletzungen einen Schwerpunkt dieser Abteilung dar.

### **Klinik für Visceral-Gefäß und Kinderchirurgie:**

Eine besondere Spezialität stellen die organsparenden Operationsmethoden bei chronischer Entzündung der Bauchspeicheldrüse und des Bauchspeicheldrüsenkrebses, aufwendige Rekonstruktionen nach Entfernung des Magens und schließmuskelerhaltende Eingriffe bei Enddarmkrebs dar.

Die laparoskopische (minimal-invasive) Versorgung von Narbenbrüchen, ein in Deutschland noch kaum übliches Verfahren, ist seit 1999 Standard bei diesem schwierigen Krankheitsbild.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4.222

Anzahl Betten: 124

Mit insgesamt 300 Hüftgelenksprothesen ist dies neben der Knieendoprothetik ein wesentlicher Schwerpunkt. Von den 300 Hüftendoprothesen sind mehr als 60 Wechseloperationen.

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Zur differenzierten Darstellung des Leistungsspektrums der Gefäßchirurgie sind zusätzlich zu den TOP 10 der Diagnosen nach ICD weitere Kompetenzdiagnosen ausgewiesen worden.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	279
2	K80	Gallensteinleiden	227
3 - 1	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	168
3 - 2	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	168

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
5	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	146
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	145
7	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	141
8	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	127
9	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	125
10	S06	Verletzung des Schädelinneren	113

### B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Zur differenzierten Darstellung des Leistungsspektrums der Gefäßchirurgie sind zusätzlich zu den TOP 10 der Prozeduren nach OPS weitere Kompetenzprozeduren ausgewiesen worden.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	382
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	346
3	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	317
4	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	261
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	242
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	216
7	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	208
8	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	204
9	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	198
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	189

#### B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kinderchirurgische Ambulanz Prof. Dr. Berger

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Privatsprechstunde Prof. Dr. Berger

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Ambulanz Prof. Dr. Berger

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Der Klinik angeschlossen ist ein Ambulantes Operationszentrum, in dem alle orthopädisch-traumatologischen Eingriffe wie Materialentfernungen nach Frakturen, arthroskopische Operationen an der Synovia, arthroskopische Operationen am Gelenkknorpel und am Meniskus, Kapselbandstabilisierungen am Knie und an der Schulter sowie Chondrozytentransplantationen durchgeführt werden können.

Im Bereich der Hand- und Fußchirurgie werden im Ambulanten Operationszentrum Karpaltunnel-Syndrom, Morbus Dupuytren, Ringbandspaltungen, kleinere Sehnennähte und Sehnenplastiken, Operationen nach Hohmann und Gocht sowie Umstellungsosteotomien an den Zehen durchgeführt.

Im Rahmen des Ambulanten OP-Zentrums Durchführung von ambulanten Varizen-Operationen sowie Durchführung von Schrittmacher-Implantationen (auch bei stationären Patienten).

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - die Zulassung besteht auch für die Handchirurgie.

### B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsge	— — — <sup>2</sup>	Für den intraoperativen Einsatz und gelegentlich auch postoperativ zur Blutretrotransfusion.
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	C-Bogen. Für die intraoperative Angiographie oder Lagekontrolle bei Schrittmachern oder Vorhofkathetern.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	Taschendoppler zum Einsatz im stationären Bereich und in der Ambulanz, Duplex-Sonographiegerät zur Darstellung von Arterien und Venen (kein Farbdoppler)

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

**Sonstige:**

Argon Beamer  
 Ultraschall-Skalpell  
 Bipolare Schere und Pinzette

### B-3.12 Personelle Ausstattung

#### B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	24,99	Weiterbildungsermächtigungen für Fachgebiete / Schwerpunkte:  Prof. Dr. Berger: - Visceralchirurgie (6 Jahre nach neuer WBO und 3 Jahre nach alter WBO) - Allgemeine Chirurgie (5 Jahre nach neuer WBO)  Prof. Dr. Rabenseifner: - Orthopädie und Unfallchirurgie (5 Jahre) - Orthopädie (4 Jahre, nach neuer WBO) - Spezielle Orthopädische Chirurgie (2 Jahre) - Rheumatologie (2 Jahre) - Physikalische Therapie (2 Jahre)  Dr. Seyfried: - Unfallchirurgie (1 Jahr) - Spezielle Unfallchirurgie (1 Jahr)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte  
 angegeben

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	Kommentar / Erläuterung
Allgemeine Chirurgie	
Gefäßchirurgie	
Kinderchirurgie	
Orthopädie	
Orthopädie und Unfallchirurgie	
Thoraxchirurgie	
Unfallchirurgie	
Viszeralchirurgie	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Notfallmedizin

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	52,9	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	1	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Endoskopie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	über Homecare
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über die Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Logopädische Praxis im Haus
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	konsiliarisch
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	auf Honorarbasis
SP23	Psychologe und Psychologin	auf Honorarbasis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-4 Urologie

### B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Urologie  
Schlüssel: Urologie (2200)  
Art: Belegabteilung  
Dres. Brüggeboes, Thamm, Linder  
Straße: Balger Str. 50  
PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
Telefon: 07221 / 91 - 2711  
Telefax: 07221 / 91 - 2800  
E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

Die urologischen Belegärzte der Stadtklinik Baden-Baden sind im Urologenverbund "Urologicon Mittelbaden" mit den mittelbadischen niedergelassenen Urologen zusammengeschlossen, um in unmittelbarer, regionaler Nachbarschaft das gesamte moderne urologische Spektrum anbieten zu können.

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Tumorchirurgie von Harnblase, Prostata und Niere, ein weiterer Schwerpunkt in der Prostatachirurgie. Eingriffe an der Prostata werden transurethral, retropubisch bzw. perineal gefäß- und nervenerhaltend operiert. Im Rahmen der Tumorbehandlung werden intravasale Polychemotherapien (hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie) durchgeführt.

#### Kurative Therapie urologischer Tumoren:

Radikale perineale Prostatektomie  
Radikale retropubische Prostatektomie  
Brachytherapie des Prostatakarzinoms  
Transperitoneale u. lumbale Nephrektomie  
Laparoskopische Nephrektomie/Nierenzystenmarsupialisation  
Laparoskopische Varikozelenresektionen  
Ablatio testis bei Hodentumoren  
Transurethrale Resektion von Blasentumoren  
Operative Therapie des Peniskarzinoms  
Offene/laparoskopische Lymphadenektomien  
In der Behandlung von Steinleiden kommen die nachfolgenden Behandlungsmethoden zum Einsatz:  
Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) sowie endoskopische minimal-invasive Eingriffe.

#### Invasive Therapie von Harnsteinen:

Flexible und semirigide Ureterorenoskopie incl. Lithotripsie mit Laser od. Ultraschall  
Perkutane Nephrolitholapaxie  
Pyelolithotomie

#### Therapie der Prostatahyperplasie:

Transurethrale Resektion

Holmiumlaser-Ablation

Offene Adenomektomie

Invasive Inkontinenz-/Deszensustherapie:

Sakrokolpopexie

Kolposuspension

Spannungsfreie suburethrale Bänder (z.B. TVT®, TOT®)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nicht vorhanden.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nicht vorhanden.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.459

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 22

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	333
2	C67	Harnblasenkrebs	247
3	C61	Prostatakrebs	204
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	133
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	77
6	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	76
7	N35	Verengung der Harnröhre	53
8	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	46
9	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	21
10	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	17

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Zur differenzierten Darstellung des Leistungsspektrums der Abteilung sind zusätzlich zu den TOP 10 der Prozeduren nach OPS weitere Kompetenzprozeduren ausgewiesen worden.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	362
2	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	272
3	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	252
4	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	160
5	5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	112
6	8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	109
7	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	82
8	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	77
9	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	76
10	5-570	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung	65

### B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante OP´s:

Vasoresektion, Hydro-/Spermatozelenresektion, Varikozelensklerosierung bzw. -resektion, Urethrotomie, Zirkumzision, Prostata- / Nierenbiopsie, minimal-invasive Inkontinenztherapie (z.B. Botox®), Fluoreszenz-gestützte Endoskopie, ESWL, Ureterschienung, Nierenfistelanlage, invasive Diagnostik des oberen Harntraktes

## B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Ambulanten Operationen der Abteilung werden im Ambulanten OP-Zentrum erbracht und dort dargestellt.

## B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-4.11 Apparative Ausstattung

Nicht vorhanden.

#### B-4.12 Personelle Ausstattung

##### B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Urologie

##### B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Endoskopie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	über Homecare
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über die Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

#### B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-5 Frauenklinik

### B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Frauenklinik  
 Schlüssel: Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Prof. Dr. Carlos Villena  
 Straße: Balger Str. 50  
 PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
 Telefon: 07221 / 91 - 2552  
 Telefax: 07221 / 91 - 2545  
 E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
 Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Abteilung ist als Brustzentrum zertifiziert. Vorhandensein einer Brustschwester. Psychologisches Betreuungskonzept. Ermächtigungssprechstunde auf Überweisung von Frauenärzte und Privatsprechstunde durch Chefarzt : zweite Meinung, Ultraschall, Stanzbiopsie.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Brustsprechstunde nur nach Terminvereinbarung (Kassenpatientinnen auf Überweisung durch Frauenarzt)
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Ermächtigungssprechstunde auf Überweisung von Frauenärzte, Privatsprechstunde
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie	Sämtliche rekonstruktive Verfahren bei bösartigen Brusterkrankungen werden mit Prothesen oder Muskellappenplastiken durchgeführt. Sämtliche plastisch kosmetische Operationen der Brust ebenfalls z.B. Verkleinerung, Vergrößerung.
VG05	Endoskopische Operationen	Diagnostische und operative Hysteroskopie; sämtliche MIC-Operationen, inklusive laparoskopische Hysterektomie, Endometrioseoperationen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Durchführung von sämtlichen abdominalen chirurgischen Eingriffen des Fachgebietes insbesondere auch alle radikalen Krebsoperationen z.B. Eierstock-, Gebärmutterhalskrebs.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Durchführung von sämtlichen Inkontinenz- und Senkungseingriffen - vaginaler oder abdominaler Zugang-, evtl. mit Einlage eines Bandes und/oder Netzes
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Abdeckung sämtlicher gynäkologischer Tumorentitäten in Diagnostik und Therapie
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Ersttrimesterscreening, Ultraschall, Untersuchung des fetomaternalen Kreislaufsystems (Doppler)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Ermächtigungssprechstunde auf Überweisung von Frauenärzte, Privatsprechstunde
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Ermächtigungssprechstunde auf Überweisung von Frauenärzte, Privatsprechstunde
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde
VG16	Urogynäkologie	Ermächtigungssprechstunde auf Überweisung von Frauenärzte, Privatsprechstunde

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	Im Kreißsaal
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer	
SA05	Räumlichkeiten: Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA07	Räumlichkeiten: Rooming-in	
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer	
SA44	Verpflegung: Diät-/Ernährungsangebot	
SA46	Verpflegung: Getränkeautomat	
SA47	Verpflegung: Nachmittagstee / -kaffee	
SA48	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Geldautomat	
SA49	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA51	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Orientierungshilfen	
SA00	Frühstücksbuffet bei Wöchnerinnen	trifft zu
SA00	Daddy-In	

### B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2.669

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 50

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	444
2	C50	Brustkrebs	140
3	O69	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur	133
4	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	117
5	O70	Damriss während der Geburt	105
6	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	104
7	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	82
8	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter	66
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	65
10	Q65	Angeborene Fehlbildung der Hüfte	63

#### B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	774
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	767
3	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	329
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	325
5	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	181
6	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	178
7	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	116
8	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	90
9	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	88
10	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	84

### B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### Ermächtigungsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Privatambulanz Prof. Dr. med. Villena

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Durchführung ambulanter Entbindungen.

Durchführung sämtlicher ambulanter operativer Eingriffe des Fachgebietes analog der Liste der stationersetzenden Maßnahmen.

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Ambulanten Operationen der Abteilung werden im Ambulanten OP-Zentrum erbracht und dort dargestellt.

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Nicht vorhanden.

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5	Weiterbildungsermächtigungen für Fachgebiete / Schwerpunkte: - Frauenheilkunde und Geburtshilfe: 5 Jahre (Prof. Dr. Villena) - Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin: 1 Jahr (Prof. Dr. Villena)  -Gynäkologische Onkologie: 1 Jahr (Prof. Dr. Villena)
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,5	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	16,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	6,6	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ - assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	8	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Endoskopie

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	über Homecare
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	
ZP00	Breast Nurse	
ZP00	Study Nurse	

#### B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	auf Honorarbasis
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
 Schlüssel: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)  
 Art: Belegabteilung  
 Dres. Graßhof/Mack/Baum/Hauser/Neubauer/Peter  
 Straße: Balger Str. 50  
 PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
 Telefon: 07221 / 91 - 2703  
 Telefax: 07221 / 91 - 2800  
 E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
 Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zusammengefasstes Leistungsspektrum aller HNO-Belegärzte:

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	Paracentese, Paukendrainage, Paukenröhrchen, Tympanoplastik, Ohrmuschelplastik, (Anthelixplastik)
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie	
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	Entfernung von Weichteilgeschwulsten, Speicheldrüsendgeschwulsten, Hauttumoren
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie	Hörtests (Tonaudiogramm) Gleichgewichtsdiagnostik versch. Endoskopien (Nase, Rachen, Kehlkopf)
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	Muschelverkleinerung (Turbinoplastik, Conclotomie) endoskopisch-mikroskopische NNH-Eingriffe einschließlich sog. "Pansinus- OP"
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	Scheidewandbegradigung (Septumplastik) Nasenplastik (Rhinoplastik)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO	Kommentar / Erläuterung
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Entfernung von Gaumen- und Rachenmandel (TE/AT) APC-Tonsillektomie im Kindesalter (APC-TT) APC-Desikkation hyperplastischer Seitenstränge Schnarch-OP (UPPP u.ä.)
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	

### **Dres. Baum/Hauser:**

HNO-Diagnostik:

HNO-ärztliche Basis-Diagnostik

Ohrmikroskopie

Starre und flexible Endoskopie von Nase, Nasenrachen, Pharynx und Larynx

Hörprüfungen mittels Reinton- und Sprachaudiometrie

Tympanometrie und otoakustische Emissionen

Vestibularis-Basisdiagnostik

Kehlkopf: starre, mikroskopische Endoskopie

Ösophagus: mikrolaryngoskopische Kehlkopfeingriffe

Versorgungsschwerpunkte:

VH 01-03, VH 06, VH 07, VH 10, VH 13-17

### **Dr. Peter:**

Diagnostik:

Hörtests (Tonaudiogramm)

Gleichgewichtsdiagnostik

verschiedene Endoskopien (Nase, Rachen, Kehlkopf)

Schwerpunkt ambulante Operationen:

Adenotomien bei Kindern

Paukendrainagen

Nasenmuschelverkleinerungen

Nasescheidewandkorrekturen

Kieferhöhlenendoskopien + OPs

Mittelohrchirurgische Eingriffe (Tympanoplastiken)

Kehlkopfuntersuchungen und Stimmband-OPs

Stationär:

Gaumenmandelentfernungen

Ohranlage-OPs

sowie alle oben genannten

**Dr. Neubauer:**

VH01: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

VH02: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

VH03: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

VH04: Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Högeräte)

VH06: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

VH07: Schwindeldiagnostik und -therapie

VH08: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

VH10: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

VH13: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

VH14: Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle

VH15: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

VH16: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

VH17: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 251

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 8

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	125
2	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	80
3	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	19

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	8
5 – 1	J03	Akute Mandelentzündung	≤ 5
5 – 2	R06	Atemstörung	≤ 5
5 – 3	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	≤ 5
5 – 4	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	≤ 5
5 – 5	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	≤ 5
5 – 6	H74	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes	≤ 5

#### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-6.7 Prozeduren nach OPS

##### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	114
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	72
3	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	40
4	5-282	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln	30
5	5-194	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)	21
6	5-294	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen	16
7	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	14
8 – 1	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	10
8 – 2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	10
10	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	≤ 5

#### B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Adenotomien bei Kindern

Paukendrainagen

Nasenmuschelverkleinerungen

Nasescheidewandkorrekturen

Kieferhöhlenendoskopien + OPs

Mittelohrchirurgische Eingriffe (Tympanoplastiken)

Kehlkopfuntersuchungen und Stimmband-OPs

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Ambulanten Operationen der Abteilung werden im Ambulanten OP-Zentrum erbracht und dort dargestellt.

### B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	---- <sup>2</sup>
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	---- <sup>2</sup>
AA20	Laser		---- <sup>2</sup>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

### B-6.12 Personelle Ausstattung

#### B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	6

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Allergologie

#### B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	2,8	3 Jahre

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	Ernährungsberaterin
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

Das Pflegepersonal wird von anderen Abteilungen gestellt.

#### B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-7 Augenheilkunde

### B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Augenheilkunde  
 Schlüssel: Augenheilkunde (2700)  
 Art: Belegabteilung  
 Belegärzte: Prof. Dr. Frank Faude / Dr. Lüddeke / Dr. Fetscher  
 Straße: Balger Str. 50  
 PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
 Telefon: 07221 / 91 - 2780  
 Telefax: 07221 / 91 - 2800  
 E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
 Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Zusammengefasstes Leistungsspektrum aller Augen-Belegärzte:

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	H04.5 und H04.3
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	H11.0 und H21.0
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	H16.0, H17.8, H17.9, T26.1, T26.9
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Yaglaserkoagulationen. OPS: 5.144.5a EBM: H 25.1, H25.0, H25.1, H25.8, H26.2, H26.4, H26.8, H26.9, H27.0, H27.8, H28.0
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	Argonlaserkoagulation H33.0, H33.2, H34.8, H35.2, H35.3, H35.6, H33.3, H33.4, H35.2, H35.8, H47.0
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	H40.1, H40.2, H40.3, H40.5, H42.0
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	H43.1, H40.0, H59.0
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA00	Sonstige	

Diagnostik und Therapie Prof. Dr. Faude:

VA 01-16

Die in den Anmerkungen genannten Codes (ICD, OPS, EBM) beziehen sich auf das Leistungsspektrum von Prof. Dr. Faude.

Schwerpunkte Prof. Dr. Faude:

Glaskörperchirurgie, Kataraktchirurgie, Netzhautbehandlung durch intravitreale medikamentöse Therapie der AMD (altersbedingte Makuladegeneration).

Dr. Lüddeke:

VA 01-16

Dr. Fetscher:

VA05: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse

Anm.: 1037 Eingriffe, davon 1031 ambulant und 6 stationär

OPS: 5.144.5a

EBM: H25.1

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 98

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 2

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	H35	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges	23
2	H25	Grauer Star im Alter - Katarakt	21
3 - 1	H40	Grüner Star - Glaukom	13

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
3 – 2	H43	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges	13
5	H11	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Bindehaut des Auges	9
6 – 1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	≤ 5
6 – 2	H33	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges	≤ 5
6 – 3	H27	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse	≤ 5
6 – 4	H26	Sonstiger Grauer Star	≤ 5
6 – 5	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	≤ 5

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-7.7 Prozeduren nach OPS

##### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-158	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper	39
2 – 1	5-144	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel	14
2 – 2	5-132	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper	14
4 – 1	5-122	Operation bei dreieckigen Bindehautfalten im Bereich der Lidspalte des Auges (Pterygium)	9
4 – 2	5-155	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut	9
6 – 1	5-146	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse	≤ 5
6 – 2	5-147	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Augenlinse	≤ 5
6 – 3	5-156	Sonstige Operation an der Netzhaut	≤ 5
6 – 4	5-154	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung	≤ 5
6 – 5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	≤ 5

#### B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nicht vorhanden.

### B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Ambulanten Operationen der Abteilung werden im Ambulanten OP-Zentrum erbracht und dort dargestellt.

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-7.11 Apparative Ausstattung

Nicht vorhanden.

### B-7.12 Personelle Ausstattung

#### B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	0
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	3

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Augenheilkunde

#### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## B-8 Neurologie

### B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurologie  
 Schlüssel: Neurologie (2800)  
 Art: Hauptabteilung  
 Prof. Dr. Matthias Daffertshofer  
 Straße: Balger Str. 50  
 PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
 Telefon: 07221 / 91 - 2751  
 Telefax: 07221 / 91 - 2440  
 E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
 Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diagnostik: interventionelle und konservative Akuttherapie von zerebralen Ischämien und Blutungen sowie allen Formen der Sklerose-Erkrankungen.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Diagnostik/Therapie vaskulärer Mikroangiopathien, vaskuläre Demenz, neurovaskuläre Gangstörungen
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Vaskulitiden und Multipler Sklerose
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Diagnostik und Therapien von zerebralen Anfallsleiden
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Vor allem Morbus Parkinson aber auch multisystemische Degenerationen und andere extrapyramidale motorische Erkrankungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	Liquordiagnostik, PAT und Neuropsychologische Tests bei neurodegenerativen Erkrankungen, namentlich Morbus Alzheimer
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	Differenzierte und eingehende Diagnostik und Therapie bis hin zu invasiven Maßnahmen bei Multipler Sklerose.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Allgemeine Ermächtigungsambulanz mit Fokussierung auf neurodegenerative und vaskuläre Erkrankungen
VN22	Schlafmedizin	

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	z.B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Schwerpunkt: Stroke Unit

### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.379  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 17

#### B-8.6 Diagnosen nach ICD

##### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	271
2	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	138
3	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	129
4	G35	Multiple Sklerose	76
5	H81	Störung des Gleichgewichtsorgans	43
6 - 1	G43	Migräne	32
6 - 2	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	32
8	R20	Störung der Berührungsempfindung der Haut	31
9	G91	Wasserkopf	29
10	I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	26

##### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.7 Prozeduren nach OPS

##### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	599
2	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	340

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	314
4	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	198
5	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	163
6	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	49
7	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	42
8	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	32
9	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	30
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	24

#### B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA10	Elektroenzephalographie (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	In 24h - Notfallverfügbarkeit durch den diensthabenden Neurologen.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	— — — <sup>2</sup>	In 24h - Notfallverfügbarkeit durch den diensthabenden Neurologen.
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	In 24h - Notfallverfügbarkeit durch den diensthabenden Neurologen.
AA00	Evozierte Potentiale		<input type="checkbox"/>	24h - Notfallverfügbarkeit ist nicht gegeben.

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7	Weiterbildungsermächtigungen für Fachgebiete / Schwerpunkte: - Neurologie - Zertifizierte Ausbildungs- und Seminarleiter, Extra- und intrakranielle Doppler/ - und Duplexsonographie.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeinmedizin
Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Geriatric	
Intensivmedizin	Neurologische Intensivmedizin
Notfallmedizin	

Alle Fachärzte der Neurologischen Klinik nehmen entsprechend der Empfehlungen der Fachgesellschaft und der Deutschen Ärzteschaft und den Gesetzlichen Grundlagen an zertifizierten Weiterbildungen teil und dokumentieren ihre CME Punkte regelmäßig. Das Haus hat innerhalb der Abteilung eine Weiterbildungsserie mit zwei wöchentlichen Weiterbildungen, die jeweils mit 1 CME Punkt zertifiziert sind.

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	13,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	2	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Endoskopie

#### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	über Homecare
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	über Zentrale Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	Logopädische Praxis im Haus
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-9 Anästhesiologie und Intensivmedizin

### B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Anästhesiologie und Intensivmedizin  
 Schlüssel: Intensivmedizin (3600)  
 Art: Hauptabteilung  
 Dr. Klaus van Deyk  
 Straße: Balger Str. 50  
 PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
 Telefon: 07221 / 91 - 2301  
 Telefax: 07221 / 91 - 2319  
 E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
 Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Auf der interdisziplinären Intensivstation sind ca. 60-70 % des Patientengutes aus den operativen Fächern, insbesondere der Viszeralchirurgie, der Gefäßchirurgie und der Orthopädie/Unfallchirurgie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Sonstige medizinische Bereiche
VX00	Anästhesiologie und Intensivmedizin

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP06	Basale Stimulation

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 180  
 Teilstationäre Fallzahl: 0  
 Anzahl Betten: 12

Die Grundlage der hier dargestellten Fallzahlen bilden die Abrechnungsdaten. Der Hauptanteil der intensivmedizinisch behandelten Patienten wird über die weiterversorgenden Abteilungen des Hauses abgerechnet.

Im Jahr 2006 wurden 945 Patienten intensivmedizinisch behandelt.

### B-9.6 Diagnosen nach ICD

#### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	9
2	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	8
3 – 1	I50	Herzschwäche	6
3 – 2	I46	Herzstillstand	6
3 – 3	S06	Verletzung des Schädelinneren	6
3 – 4	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	6

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7 - 1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	≤ 5
7 - 2	F19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen	≤ 5
7 - 3	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	≤ 5
7 - 4	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	≤ 5

Die ICD-Auflistung bezieht sich nur auf Patienten, die direkt von der Intensivabteilung entlassen worden sind. Sie spiegelt insofern nicht die Versorgungsschwerpunkte der interdisziplinären Intensivstation wider.

#### B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-9.7 Prozeduren nach OPS

##### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	698
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	557
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	534
4	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	417
5	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	276
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	249
7	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	171
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	121
9	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	106
10	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	99

Beatmungspatienten im Jahre 2005: 291, im Jahr 2006 (bis 09/06): 290

Beatmungsstunden im Jahre 2005: 24.200, im Jahr 2006 (bis 09/06): 35.939

Belegungstage im Jahre 2005. 1.009, im Jahr 2006 (bis 09/06) 1.497

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz Dr. Hinger

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Nicht vorhanden.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

Echokardiographie

Bronchoskopie

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,03	Weiterbildungermächtigungen für Fachgebiete / Schwerpunkte: - Anästhesiologie - Intensivmedizin - Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	12,75	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Anästhesiologie
Augenheilkunde
Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung
Intensivmedizin	8 Fachärzte haben die Zusatzbezeichnung Spezielle anästhesiologische Intensivmedizin.  1 Facharzt ist Transfusionsverantwortlicher für die gesamte Klinik
Spezielle Schmerztherapie	1 Ärztin ist zuständig für die Organisation der postoperativen Schmerztherapie. Das im gesamten Haus praktizierte Schmerzkonzept wurde von ihr erstellt.

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	41,8	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	über Homecare

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

### B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	auf Honorarbasis
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

## B-10 Radiologie

### B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Radiologie  
Schlüssel: Radiologie (3751)  
Chefarzt: Prof. Dr. med. Matthias Funke  
Straße: Balger Str. 50  
PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
Telefon: 07221 / 91 - 2109  
Telefax: 07221 / 91 - 2203  
E-Mail: [m.funke@klinikum-mittelbaden.de](mailto:m.funke@klinikum-mittelbaden.de)  
Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### **Medizinisches Leistungsspektrum:**

Das gesamte Spektrum der diagnostischen bildgebenden Untersuchungen und bildgeführten Interventionen für alle klinischen Bereiche der Stadtklinik Baden-Baden

- konventionelle Röntgenaufnahmen in digitaler Technik (Speicherfolientechnik) und Durchleuchtungsuntersuchungen
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)
- Angiographie mit Behandlung von Gefäßverengungen (Balondilatation und Stent)
- Organpunctionen (zur Gewebentnahme bei unklaren Tumorbefunden und zur Ableitung von Abszessen)
- Sonographie

#### **Besondere Versorgungsschwerpunkte:**

- Computertomographie: Ganzkörper-CT, Knochendichtemessung
- Magnetresonanztomographie: Angio-MRT, MR-Mammographie
- Interventionen: Dilatation der peripheren Gefäße und der Halsschlagader, Aortenstents, CT-gesteuerte Organpunctionen und Drainageeinlage, Lokale Tumorperfusion, Chemoembolisation, Embolisationsverfahren bei akuten Blutungen
- Digitale Mammographie, Stereotaktisch gesteuerte Biopsie der weiblichen Brust

#### **Weitere Leistungsangebote:**

- Ultraschall-Zentrum

In der radiologischen Klinik wird das gesamte diagnostische und interventionelle Spektrum der radiologischen Verfahren angeboten. Hierzu zählen die klassische Röntgendiagnostik von Knochen und Gelenken, der Thorax- und Bauchorgane sowie der weiblichen Brust (Mammographie). Zur Projektionsradiographie in allen Anwendungsgebieten stehen entsprechende digitale Systeme (Speicherfolienradiographie) zur Verfügung. Zusätzlich werden in der Radiologie alle modernen Schnittbildverfahren (Spiral-Computertomographie, Magnetresonanztomographie und Sonographie mit Duplexoption) angeboten. Durchleuchtungsuntersuchungen sowie Gefäßdarstellungen werden an zwei

Durchleuchtungsarbeitsplätzen sowie einer Angiographieanlage mit digitaler Subtraktionstechnik durchgeführt.

Durch die Installation eines digitalen Bildkommunikations- und Archivierungssystems (PACS) wurde im Jahr 2005 der entscheidende Schritt in Richtung vollständige digitale Radiographie vollzogen.

Zunehmend werden auch bildgebende Verfahren eingesetzt, die auf Röntgenstrahlen verzichten. Hierzu gehören die Schnittbildverfahren MRT und Sonographie. Diese werden insbesondere für die Diagnostik des Gehirns und des Spinalkanals, der Leber, der weiblichen Brust, der Gelenke und der Blutgefäße eingesetzt.

In der Radiologie werden zusätzlich zur Diagnostik auch zahlreiche interventionell-radiologische Eingriffe durchgeführt. Diese werden überwiegend in örtlicher Betäubung vorgenommen. Mit diesen Verfahren werden z.B. Gefäßverengungen erweitert (PTA), Gefäßstützen (Stents) implantiert, Gefäßverschlüsse wieder eröffnet (Thrombolysen) oder Gefäßaussackungen (Aneurysma) mit einem relativ kleinen Eingriff mittels Gefäßprothesen behandelt. Bei verschiedenen Erkrankungen (Tumoren, akute Blutungen) können Blutgefäße gezielt verschlossen werden (Embolisation) und ggf. gleichzeitig Chemotherapeutika eingebracht werden (Chemoembolisation).

Darüber hinaus werden weitere interventionell-radiologische Methoden angeboten. Hierzu gehören die gezielte Probeentnahme (Biopsie) unter sonographischer oder computersonographischer Kontrolle und die Katheterbehandlung pathologischer Flüssigkeitsansammlungen (Abszessdrainage).

An der weiblichen Brust bieten wir ebenfalls ein breites minimal-invasives Spektrum an (stereotaktische Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsie und präoperative Drahtmarkierung auffälliger Befunde). Weitere, besondere interventionelle Eingriffe stellen CT-gesteuerte Schmerztherapien sowie äußerliche Ableitungen des Gallengangssystems dar.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	Zwei moderne Geräte der High-End-Klasse
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	Spiral-CT
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Spiral-CT
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	
VR17	Darstellung des Gefäßsystems: Lymphographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Ganzkörper-MRT 1,5 T
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Ganzkörper-MRT 1,5 T
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Ganzkörper-MRT 1,5 T
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D- Auswertung	
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D- Auswertung	
VR41	Allgemein: Interventionelle Radiologie	
VR42	Allgemein: Kinderradiologie	
VR43	Allgemein: Neuroradiologie	
VR44	Allgemein: Teleradiologie	

Das gesamte Spektrum der diagnostischen bildgebenden Untersuchungen und bildgeführten Interventionen für alle klinischen Bereiche der Stadtklinik Baden-Baden

- konventionelle Röntgenaufnahmen in digitaler Technik (Speicherfolientechnik) und Durchleuchtungsuntersuchungen

- Computertomographie (CT)

- Magnetresonanztomographie (MRT)

- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)

- Angiographie mit Behandlung von Gefäßverengungen (Balondilatation und Stent)

- Organpunktionen (zur Gewebentnahme bei unklaren Tumorbefunden und zur Ableitung von Abszessen)

- Sonographie

### B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

- Computertomographie: Ganzkörper-CT, Knochendichtemessung

- Magnetresonanztomographie: Angio-MRT, MR-Mammographie

- Interventionen: Dilatation der peripheren Gefäße und der Halsschlagader, Aortenstents, CT-gesteuerte Organpunktionen und Drainageeinlage, Lokale Tumorperfusion, Chemoembolisation, Embolisationsverfahren bei akuten Blutungen

- Digitale Mammographie, Stereotaktisch gesteuerte Biopsie der weiblichen Brust

- Ultraschall-Zentrum

In der radiologischen Klinik wird das gesamte diagnostische und interventionelle Spektrum der radiologischen Verfahren angeboten. Hierzu zählen die klassische Röntgendiagnostik von Knochen und Gelenken, der Thorax- und Bauchorgane sowie der weiblichen Brust (Mammographie). Zur Projektionsradiographie in allen Anwendungsgebieten stehen entsprechende digitale Systeme (Speicherfolienradiographie) zur Verfügung. Zusätzlich werden in der Radiologie alle modernen Schnittbildverfahren (Spiral-Computertomographie, Magnetresonanztomographie und Sonographie mit Duplexoption) angeboten. Durchleuchtungsuntersuchungen sowie Gefäßdarstellungen werden an zwei Durchleuchtungsarbeitsplätzen sowie einer Angiographieanlage mit digitaler Subtraktionstechnik durchgeführt.

Durch die Installation eines digitalen Bildkommunikations- und Archivierungssystems (PACS) wurde im Jahr 2005 der entscheidende Schritt in Richtung vollständige digitale Radiographie vollzogen.

Zunehmend werden auch bildgebende Verfahren eingesetzt, die auf Röntgenstrahlen verzichten. Hierzu gehören die Schnittbildverfahren MRT und Sonographie. Diese werden insbesondere für die Diagnostik des Gehirns und des Spinalkanals, der Leber, der weiblichen Brust, der Gelenke und der Blutgefäße eingesetzt.

In der Radiologie werden zusätzlich zur Diagnostik auch zahlreiche interventionell-radiologische Eingriffe durchgeführt. Diese werden überwiegend in örtlicher Betäubung vorgenommen. Mit diesen Verfahren werden z.B. Gefäßverengungen erweitert (PTA), Gefäßstützen (Stents) implantiert, Gefäßverschlüsse wieder eröffnet (Thrombolyse) oder Gefäßaussackungen (Aneurysma) mit einem relativ kleinen Eingriff mittels Gefäßprothesen behandelt. Bei verschiedenen Erkrankungen (Tumoren, akute Blutungen) können Blutgefäße gezielt verschlossen werden (Embolisation) und ggf. gleichzeitig Chemotherapeutika eingebracht werden (Chemoembolisation).

Darüber hinaus werden weitere interventionell-radiologische Methoden angeboten. Hierzu gehören die gezielte Probeentnahme (Biopsie) unter sonographischer oder computersonographischer Kontrolle und die Katheterbehandlung pathologischer Flüssigkeitsansammlungen (Abszessdrainage).

An der weiblichen Brust bieten wir ebenfalls ein breites minimal-invasives Spektrum an (stereotaktische Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsie und präoperative Drahtmarkierung auffälliger Befunde). Weitere, besondere interventionelle Eingriffe stellen CT-gesteuerte Schmerztherapien sowie äußerliche Ableitungen des Gallengangssystems dar.

#### B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

#### B-10.6 Diagnosen nach ICD

##### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.972
2	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.340
3	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.214
4	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	813
5	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	477
6	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	299
7	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	246
8	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	202
9	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	187
10	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	183

### B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz Prof. Dr. med. Funke

Art der Ambulanz: Privatambulanz

**Privatambulanz Prof. Dr. med. Funke**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr

### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Nicht vorhanden.

### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>
AA23	Mammographiergerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	--- <sup>2</sup>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	--- <sup>2</sup>

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)  
Nicht vorhanden.

## B-10.12 Personelle Ausstattung

### B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,6	Weiterbildungensermächtigungen für Fachgebiete / Schwerpunkte: - Diagnostische Radiologie - Studentenkurs "Moderne Schnittbildverfahren" für die Georg-August-Universität Göttingen.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,6	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Radiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Röntgendiagnostik

MA für Management im Gesundheitswesen (Prof. Dr. Funke)

### B-10.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

#### B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin

**B-11 Ambulantes OP-Zentrum**

**B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Name: Ambulantes OP-Zentrum

Schlüssel: Sonstige (3790)

Dr. Gerhard Hinger

Straße: Balger Str. 50

PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden

Telefon: 07221 / 91 - 2304

Telefax: 07221 / 91 - 9142 912304

E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)

Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

Das Ambulante OP-Zentrum ist eine eigenständige Organisationseinheit, in der der gesamte Ablauf und die Behandlung nach § 115 b SGB V separat von den Hauptabteilungen organisiert und bearbeitet wird. Eine Ausnahme bilden die gastroenterologischen Leistungen, die in der Medizinischen Klinik I erbracht werden.

Von der Anmeldung des Patienten bis zur Abrechnung der Leistung - Service aus einer Hand.

Umfangreiche Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten.

Beurteilung des AOP-Zentrums unter wirtschaftlichen Aspekten (Profitcenter) - ambulantes Operieren als Erfolgsmodell.

**B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nicht vorhanden.

**B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nicht vorhanden.

**B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Nicht vorhanden.

**B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1.684

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Anzahl der ambulant durchgeführten Eingriffe: 1.684 (ohne Koloskopien)

**B-11.6 Diagnosen nach ICD**

**B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Nicht vorhanden.

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Nicht vorhanden.

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	242
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	218
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	192
4	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	166
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	134
6 – 1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	98
6 – 2	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	98
8	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	96
9	5-635	Operative Öffnung oder Durchtrennung des Samenleiters	87
10	1-460	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre	50
11	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	49
12	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	40
13 – 1	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt	33
13 – 2	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	33
15 – 1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung	30
15 – 2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	30
17	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	28

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
18	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	27
19	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	24
20 – 1	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	20
20 – 2	5-200	Operativer Einschnitt in das Trommelfell	20
22	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	18
23 – 1	5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	14
23 – 2	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	14
23 – 3	5-849	Sonstige Operation an der Hand	14
26	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	13
27	5-841	Operation an den Bändern der Hand	11
28 – 1	5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	10
28 – 2	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	10
30 – 1	5-221	Operation an der Kieferhöhle	9

#### B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

#### B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	Koloskopie
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>	C-Bogen
AA29	Sonographiergerät / Dopplersonographiergerät Duplexsonographiergerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	Sonographie

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)

#### B-11.12 Personelle Ausstattung

##### B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,6
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2,6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Allgemeinmedizin
Anästhesiologie

#### B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ00	Endoskopie

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP13	Qualitätsmanagement

#### B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin

## B-12 Zentrale Notaufnahme

### B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrale Notaufnahme  
Schlüssel: Sonstige (3700)  
Dr. Gerhard Hinger  
Straße: Balger Str. 50  
PLZ / Ort: 76532 Baden-Baden  
Telefon: 07221 / 91 - 2304  
Telefax: 07221 / 91 - 42 912304  
E-Mail: [info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de](mailto:info.stadtklinik@klinikum-mittelbaden.de)  
Internet: [www.klinikum-mittelbaden.de](http://www.klinikum-mittelbaden.de)

### B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Zentrale Notaufnahme ist eine eigenständige Abteilung mit eigener Abteilungsstruktur.

Die ZNA ist eine interdisziplinäre Abteilung. Dort werden Patienten aus allen Fachgebieten behandelt bzw. aufgenommen:

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Neurologie
- Gynäkologie
- Pädiatrie
- Urologie (Belegärzte)
- HNO (Belegärzte)

Ziele und Aufgaben der ZNA:

- Zentrale Anlaufstelle für ambulante und stationäre Patienten
- Optimierung der Prozesse zu Beginn der Patientenbehandlung
- Verknüpfung von Aufnahme- und Entlassungsmanagement
- Funktions- und prozessorientierte Aufbauorganisation
- Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher erlös- und qualitätsrelevanter Rahmenbedingungen
- Ausschöpfung möglicher Synergiepotentiale

Raumstruktur:

7 Behandlungskabinen für ambulante Patienten

16 Aufnahmeplätze für stationäre Patienten mit der Möglichkeit zur Monitorüberwachung an 8 Plätzen

Behandlungsräume:

- Schockraum
- Erstbehandlungsraum (2 Plätze)

- Eingriffsraum
- Gipsraum
- Proktologisch/gynäkologischer Untersuchungsraum

Patientenzahlen 2006:

		<b>Patienten Gesamt</b>	<b>davon unter 16 Jahren</b>	<b>Anteil unter 16- Jährige</b>
Quartal I	ambulant	5.141	1.777	34,60%
	vorstationär	1.017	64	6,30%
	stationär	1.946	161	8,30%
	Summe	8.104	2.002	24,70%
Quartal II	ambulant	5.086	1.917	37,70%
	vorstationär	893	62	6,90%
	stationär	2.109	258	12,20%
	Summe	8.088	2.237	27,70%
Quartal III	ambulant	4.884	1.628	33,30%
	vorstationär	916	53	5,80%
	stationär	2.173	235	10,80%
	Summe	7.973	1.916	24,00%
Quartal IV	ambulant	4.527	1.563	34,50%
	vorstationär	964	58	6,00%
	stationär	2.088	211	10,10%
	Summe	7.579	1.832	24,20%
Gesamtjahr	ambulant	19.638	6.885	35,10%
	vorstationär	3.790	237	6,30%
	stationär	8.316	865	10,40%
	Summe	31.744	7.987	25,20%

Kurzlieger: 1503 Direktentlassungen aus der ZNA

Bei diesen Patienten war eine kurzzeitige stationäre Behandlung erforderlich, nach der sie direkt aus der ZNA wieder entlassen werden konnten.

#### B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nicht vorhanden.

#### B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nicht vorhanden.

#### B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 0

Die stationären Fälle - ebenso wie die Bettenzahl (9 Planbetten) - sind den Fachabteilungen zugeordnet.

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Nicht vorhanden.

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Nicht vorhanden.

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nicht vorhanden.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Nicht vorhanden.

## B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		<input type="checkbox"/>	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (<sup>2</sup> bei diesem Gerät nicht anzugeben)  
Nicht vorhanden.

## B-12.12 Personelle Ausstattung

### B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3	Der Schichtdienst in der Zentralen Notaufnahme wird im Rotationsverfahren von den Ärzten der Fachabteilungen übernommen. Die ZNA ist zu jeder Tageszeit an allen Wochentagen mit mindestens 1 internistischen und 1 chirurgischen Arzt besetzt. Zwei Fachärzte arbeiten fest in der Zentralen Notaufnahme.
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie

Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Intensivmedizin

Notfallmedizin

### Personalkonzept:

## Ärzteteam:

Schichtdienst ( 3 Schichten / 24 Stunden, 365 Tage)

ständige Präsenz von mindestens 2 Ärzten (chirurgisch und internistisch)

- Fest zugeordnetes Ärzteteam bestehend aus
  - OA FA für Chirurgie
  - OA FA für Innere Medizin
- Ärzte in Rotation aus den chirurgischen und internistischen Kliniken der Stadtklinik

## B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	19,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ -innen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ -innen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ -innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen/ Entbindungspfleger	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre

### Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst
PQ00	Endoskopie

### Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	Weiterbildung für Pflegende der Zentralen Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	
ZP00	Wundassistenten/-assistentinnen	

### B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin / Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin / Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

## C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1.2" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
------------------

Schlaganfall
--------------

Neonatalerhebung
------------------

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Leistungsbereich
------------------

Brustkrebs
------------

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Fachabteilung Kinder und Jugendliche:

Teilnahme an "Die ideale Kinderklinik" (Prof. Riegl)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2008)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2008)
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	11
Knie-TEP	50	126

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Stadtklinik Baden-Baden ist Partner der Klinikum Mittelbaden gGmbH.

Für alle Einrichtungen der Klinikum Mittelbaden gGmbH wurden Qualitätsmanagementvereinbarungen formuliert, welche die Qualitätspolitik widerspiegeln:

#### **Aus der QM-Vereinbarung:**

„...Qualitätsmanagement (QM) hat das Ziel, die Patienten- aber auch die

Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Durch Qualitätsmanagement sollen die Prozesse in den Einrichtungen des Klinikum Mittelbaden beschrieben und optimiert und damit die Abläufe für die Patienten verbessert werden.

Der Patient steht dabei im Mittelpunkt unserer Überlegungen und unseres Handelns. Qualitätsmanagement soll die Leistungsfähigkeit der Kliniken und Pflegeeinrichtungen des Klinikum Mittelbaden darstellen und allen

Interessenspartnern, wie z.B. niedergelassenen Ärzten, Kostenträgern, Aufsichtsbehörden und anderen sozialen Diensten und Einrichtungen transparent machen. Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg von Qualitätsmanagement ist die vertrauensvolle Interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Fachbereiche. Die Ergebnisse der Qualitätsmanagement -Projekte sind für alle Mitarbeiter verbindlich. Es muss die Bereitschaft bestehen, Strukturen zu verändern. Qualitätsmanagement sollte möglichst alle Mitarbeiter erreichen und einbinden. Das Leitbild liegt den Umsetzungen zugrunde. Qualitätsmanagement darf kein Selbstzweck sein, ein konkreter nachhaltiger Nutzen für Patienten, Mitarbeiter und andere an der Versorgung beteiligte Strukturen muss erkennbar sein. Der Aufwand für Qualitätsmanagement darf den Nutzen nicht überschreiten. Alle Beteiligten erklären sich dazu bereit, Qualitätsmanagement -Projekte persönlich zu unterstützen, Mitarbeiter zu informieren und zu motivieren und auch an entsprechenden Arbeitsgruppen teilzunehmen. Die Teilnahme bei Entscheidungen, Entwicklung und Umsetzung von Qualitätsmanagement - Projekten wird verbindlich zugesichert.“

In jedem Haus wurde darüber hinaus ein Leitbild gemeinsam mit den Führungskräften und den Mitarbeitern formuliert, welches unter anderem den Qualitätsgedanken ebenso aufgreift.

#### **Lokales Leitbild**

##### **Patientenorientierung - Patientenautonomie**

Das Wohlbefinden unserer Patienten steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir nehmen den Patienten in seiner Gesamtheit wahr. Wir respektieren seine Würde und fördern seine Autonomie unabhängig seines Krankheitszustandes, seines Geschlechts, seines Alters, seiner Nationalität oder seiner Religion. Der Wille des Patienten wird bei jeder medizinischen oder pflegerischen Handlung beachtet und ihm die nötige Zeit zur Entscheidung gegeben. Menschliche Zuwendung und Anteilnahme zeigen wir gerne. Die Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und Trauernden ist uns besonders wichtig.

##### **Patientenzufriedenheit**

Höfliches und freundliches Auftreten sind uns selbstverständlich. Durch verständliche Aufklärung und Beratung fördern und fordern wir die Mitwirkung des Patienten und seiner Angehörigen am Behandlungsprozess.

## **Mitarbeiterorientierung - Qualifikation und Fortbildung**

Zur Erfüllung unserer Aufgaben sind ausreichend viele, qualifizierte Mitarbeiter vorhanden. Alle Berufsgruppen werden bei der Entwicklung ihrer beruflichen Kompetenzen durch Aus- Fort- und Weiterbildung unterstützt

## **Hierarchie und Führungsstil**

Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital des Unternehmens. Sie gestalten die Gegenwart und Zukunft des Krankenhauses mit. Keine Berufsgruppe stellt sich über eine andere. Unterschiedliche Meinungen werden respektiert und ein konstruktives Ergebnis angestrebt. Die Führungspersönlichkeit sorgt für eine offene, ehrliche und wertschätzende Atmosphäre. Sie arbeitet transparent, indem sie Informationswege und Organisationsstrukturen aufzeigt. Führungskräfte und Mitarbeiter nehmen Kritik an und setzen sich konstruktiv damit auseinander.

## **Verhältnis der Mitarbeiter untereinander**

Die Mitarbeiter unseres Hauses respektieren und anerkennen die Persönlichkeit und Leistung des Anderen. Die abteilungs- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit ist für uns selbstverständlich. Wir unterstützen uns gegenseitig in der Erfüllung unserer Aufgaben, akzeptieren Kritik und lernen aus unseren Fehlern.

## **Mitbestimmung und Mitverantwortung**

Mitarbeiter bestimmen Weiterentwicklungen und Entscheidungen mit. Damit sind sie für die Erfüllung der Gesamtaufgaben des Hauses mitverantwortlich.

## **Wirtschaftlichkeit**

Das Spannungsfeld zwischen Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit erfordert einen sinnvollen Umgang mit allen Ressourcen. Wir legen Wert auf ökonomisches und ökologisches Denken und Handeln im Hinblick auf Sicherung der Patientenversorgung, von Arbeitsplätzen und unserem Unternehmen. Innovationen brauchen für ihre Umsetzung eine positive finanzielle Ausgangssituation, die wir anstreben. Ökonomische Vorteile sehen wir innerhalb des Klinikverbunds in der engen Zusammenarbeit mit Kostenträgern, Zuweisern und Nachsorgeeinrichtungen. Ein sorgsamer Umgang mit Energien und Wertstoffen ist uns wichtig.

## **Qualität und Innovation**

Wir arbeiten ständig daran, die Qualität in allen Bereichen des Hauses zum Wohle unserer Patienten und Mitarbeiter zu sichern, und, wo es notwendig erscheint, zu verbessern. Unser Qualitätsmanagement steuert im Auftrag von Geschäftsführung und Krankenhausleitung die Innovationen und Veränderungsprozesse professionell. Das erfordert ein Denken und Planen in Zusammenhängen. Einer gelegentlichen Unterstützung durch externe Berater und Supervisoren sowie Vergleichen mit anderen verschließen wir uns nicht. Die Meinung der Patienten - sowohl Lob als auch Beschwerden - ist für uns wichtige Information in diesem Prozess. Der lebendige Austausch untereinander sowie die Reflexion über Arbeitsinhalte tragen genauso zum Gelingen der täglichen Arbeit bei wie die Qualifikation des gesamten Personals.

## D-2 Qualitätsziele

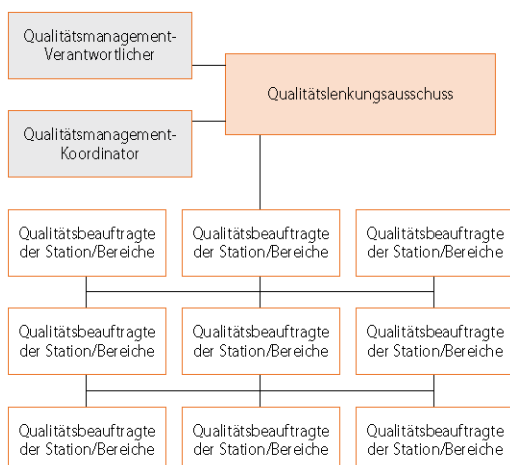
Für die Stadtklinik Baden-Baden wurde im Jahr 2008 unter Begleitung des Qualitätsmanagements aufgerufen, Qualitätsziele zu formulieren.

Unter anderem wurden von den Abteilungen /Stationen folgende Qualitätsziele benannt:

4B	Verbesserung der Kundenzufriedenheit durch ein täglich geplantes Anleitungs- und Beratungszeitfenster	Einführung einer 5 Tage Woche Neue Arbeitszeiten: Frühschicht: 06:15 bis 14:27 Uhr Spätschicht: 12:03 bis 20:15 Uhr Dadurch entsteht ein Zeitfenster mit doppeltem Personal; Stationsleitung ist verantwortlich.
2A	Station 2a Die Pflege involviert sich bei der Verteilung der Zugänge für die Medizinische Klinik  Förderung der Kooperationen der einzelnen Stationen, um Spitzenbelastung zu reduzieren	Von den Medizinischen Stationen nimmt jeweils eine verantwortliche Pflegekraft an der Ärztebesprechung um 9.00 Uhr teil, um die pflegerelevanten Aspekte einfließen zu lassen. Verantwortlich: Stationsleitung
2A	Station 2a Risiko der Muskel-Skelett-Erkrankungen beim Pflegepersonal vermindern Motivation und Teamgeist fördern	Wir unterstützen uns im täglichen Arbeiten beim rückengerechten Handeln, um dies zielgerecht umzusetzen. Von Montag bis Freitag findet nach der Übergabe eine 5-minütige gemeinsame Rückenmobilisation und -Stärkung statt. Die Physiotherapie des Hauses wird uns dabei professionell beraten.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement im Klinikum Mittelbaden wird von der zentralen Qualitätsmanagement-Abteilung entwickelt bzw. weiterentwickelt. In dieser Abteilung sind der Geschäftsbereichsleiter Nord, die so genannten Hausverantwortlichen für die 10 Einrichtungen, sowie die ärztliche Koordinatorin des Klinikum Mittelbaden vertreten. Das folgende Organigramm stellt den Aufbau des Zentralen Qualitätsmanagement mit den jeweiligen Hausverantwortlichen dar.



Qualitätsmanagement kann nur leben, wenn es in den Einrichtungen vor Ort mitgetragen und gelebt wird.

Hierfür wurde in allen Einrichtungen des Klinikum Mittelbaden dieselben Qualitätsmanagement-Strukturen geschaffen mit dem

- Qualitätsverantwortlichen (QMV)
- Qualitätskoordinator (QMK)
- Qualitätslenkungsausschuss (QLA)
- Den Qualitätsbeauftragten (QB)

Um festzulegen, welche Aufgaben die einzelnen Qualitätsmanagement-Mitarbeiter bzw. -beauftragten haben wurden diese in Beschreibungen festgelegt:

Aufgaben des/der

### **1. QMV: (Qualitätsmanagement - Verantwortlicher)**

- Koordination und Mitwirkung bei der Ein- und Weiterführung von QM
- Leitung der Sitzungen der Lenkungsausschüsse der verschiedenen Einrichtungen der KMB bei Einführung und Aufbau des QM-Systems
- Überwachung der Funktion des QM-Systems und regelmäßige Berichterstattung an die QM-Leitung und Klinikleitungen/Heimleitungen (KL/HL)
- Verantwortlich für die Pflege, Registrierung, Verteilung der QM Dokumente, z.B. QM-Handbuch (QM-K).
- Ansprechpartner / Coach für die QM-K.
- Weiterentwicklung des QM-Systems, Initiativen zur Verbesserung der qualitätsrelevanten Abläufe, Vorschlagsrecht gegenüber der Krankenhausleitung.
- Steuerung der Medien und Maßnahmen zur Information über QM
- Koordination des hausübergreifenden Erfahrungsaustausches der QM-K
- Durchführung von Schulungen
- Aufzeigen von Umsetzungsproblemen und Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Vorbereitung zur Zertifizierung
- Erstellung von Projektplänen zur Abstimmung in der KL/HL
- Kontakt zu externen QM-Beratern, Zertifizierungsstellen, Trainern
- Durchführung von Audits
- Projektleitung von Verbesserungsprojekten
- Einbringen von Methodenkompetenz (Dokumente, Projektmanagement, Priorisierung, Projektauswahl)
- Moderation der Selbstbewertung von KTQ-/IQD-/Degemed-Kriterien
- Organisation, Vorbereitung und Begleitung der Fremdvisitation

### **2. QMK: (Qualitätsmanagement- Koordinator )**

- Hausbezogene Verantwortlichkeit für die Ein- und Weiterführung von QM
- Verbesserungen des QM-Systems einleiten und überwachen
- Kritische Prozesse stoppen und Maßnahmen ergreifen
- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des QM-Systems beachten
- Informationspflicht gegenüber Qualitätslenkungsausschuss, QM-V

- Enge Kooperation mit QM-V
- Ansprechpartner für QM-B
- Projektleitung von Verbesserungsprojekten
- Durchführung von Informationsveranstaltung
- Teilnahme an Sitzungen, Besprechungen
- Teilnahme, Durchführung von Audits nach Qualifizierung
- Verantwortlich für die Pflege, Registrierung der QM-Dokumente, z.B. QM-Handbuch
- Moderation der Selbstbewertung von KTQ-/IQD-/Degemed-Kriterien  
Begleitung der Fremdvisitation

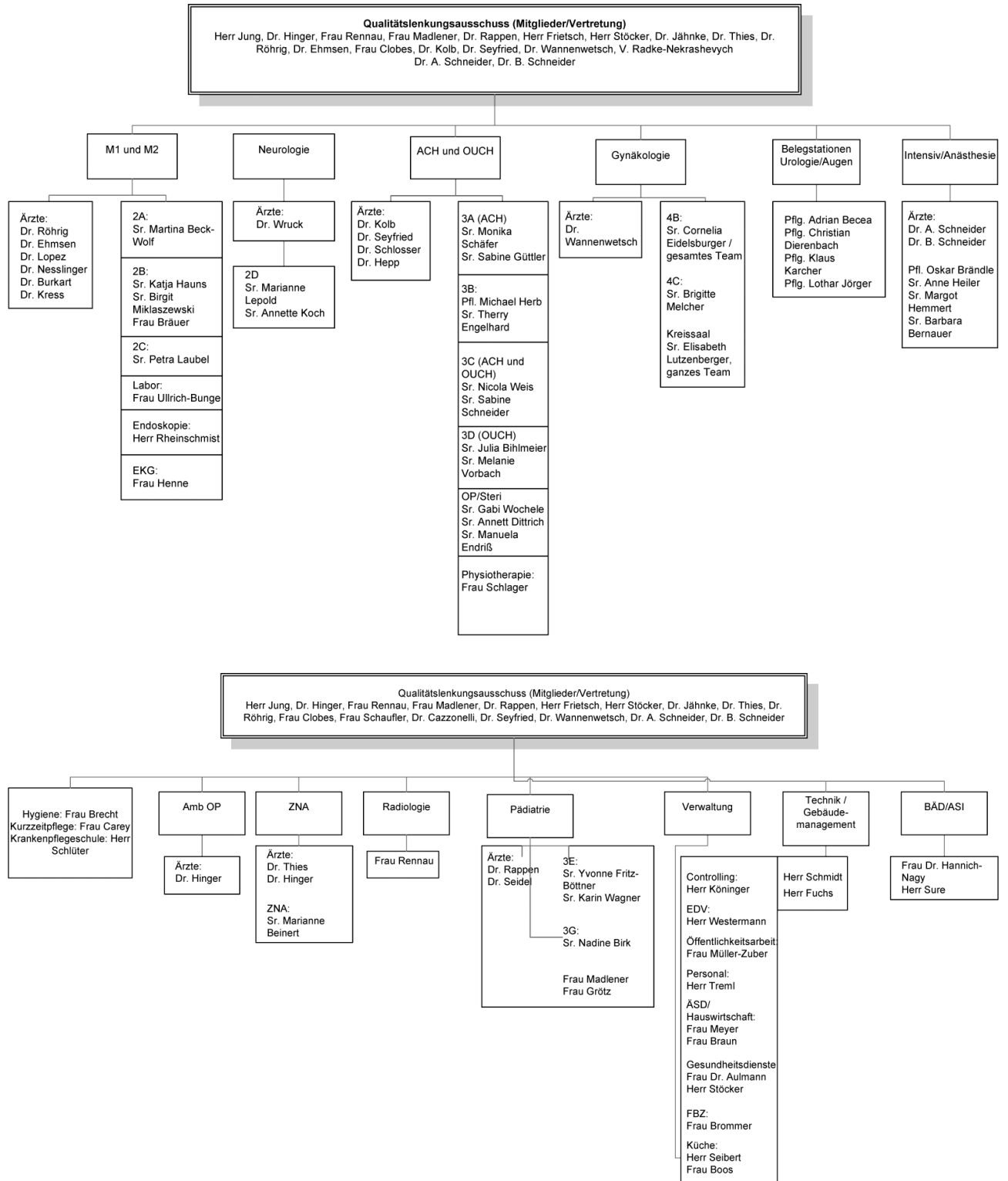
### **3. QLA: (Qualitätslenkungs-Ausschuss)**

- interdisziplinäre Zusammensetzung
- Projektleitung und -entscheidung
- Abteilungs- fachübergreifender Konsens
- Bereitstellen von Ressourcen
- Veränderungsmaßnahmen auswählen und unterstützen
- Mittel bereitstellen

### **4. QB: (Qualitätsmanagement-Beauftragte)**

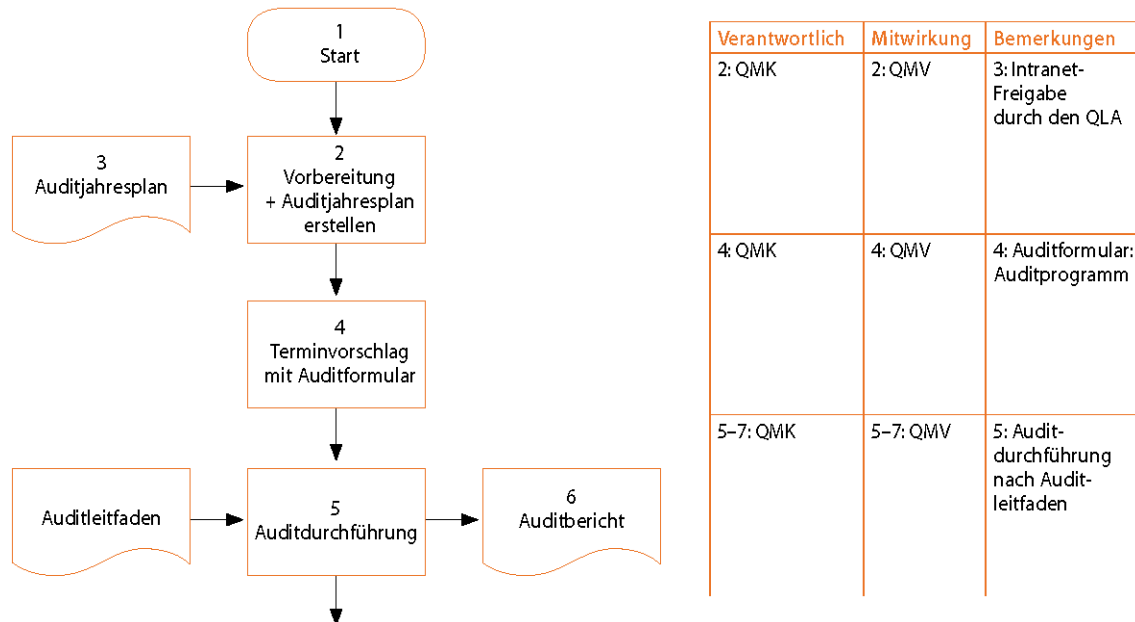
- Abteilungs- / stationsbezogene Verantwortlichkeit für die Ein- und Weiterführung von QM
- KVP initiieren, begleiten und überwachen (in Absprache mit QM-K) kritische Prozesse stoppen und Maßnahmen ergreifen (in Absprache mit QM-K)
- Informationspflicht innerhalb der Abteilung / Station
- Informationspflicht gegenüber QM-K, Qualitätslenkungsausschuss
- Enge Kooperation mit QM-K
- Projektleitung von abteilungs-, stationsbezogenen Verbesserungsprojekten
- Mitwirkung bei der Selbstbewertung
- Teilnahme an Audits
- Teilnahme an der Fremdvisitation
- Mitwirkung bei der Bereitstellung, Entwicklung, Verteilung der QM-Dokumente, z.B. QM-Handbuch

## Der Aufbau des Qualitätsmanagement in der Stadtklinik Baden-Baden:



## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

**Sämtliche Instrumente des Qualitätsmanagement sind in Form von Ablaufbeschreibungen (s. Beispiel unten) festgelegt.**



**Im Folgenden sollen die Instrumente, die im KMB eingeführt sind, näher erläutert werden:**

### Interne Audits

Ziel

Aus dem Auditleitfaden:

*„Ein Audit soll in erster Linie helfen, die gegenwärtige Situation bewusst zu machen, und nicht zu kontrollieren.*

*Durch ein Audit sollen noch vorhandene Verbesserungspotentiale aufgedeckt und durch konkrete Maßnahmen bis zu einem festzusetzenden Zeitpunkt bearbeitet werden.*

*Im Auditleitfaden ist die Umsetzung einschließlich der Bewertung der Prozesse/der Arbeitsabläufe im Krankenhaus genau geregelt.*

Hier einige Auszüge:

#### **„...Überprüft wird:**

- Die Gültigkeit und Aktualität von schriftlichen Festlegungen,
- Die Umsetzung dieser Festlegungen
- Die Dokumentation der Umsetzung

*In jedem Audit müssen stichprobenhaft Dokumente kontrolliert werden"*

- „...Jedes Audit wird mit den Beteiligten kurz durchgesprochen und bei Abweichungen werden Verbesserungspotentiale vorgeschlagen und wie, bis wann, sowie von wem die Vorschläge umgesetzt werden sollen.

- *Die gemeinsam besprochenen und festgelegten Verbesserungspotentiale werden als „Selbstverpflichtung“ im Auditbericht dokumentiert.*
- *Eine Frist für die Umsetzung der Selbstverpflichtung wird vereinbart.*
- *Mit der Unterschrift des Auditberichtes bestätigt der Bereichsleiter, dass er die dokumentierten Abweichungen kennt und kein Missverständnis seitens des Auditors vorliegt.“*

## **Beschwerdemanagement**

Durch das aktive Beschwerdemanagement zeigen wir unser Interesse an der Meinung unserer Kunden.

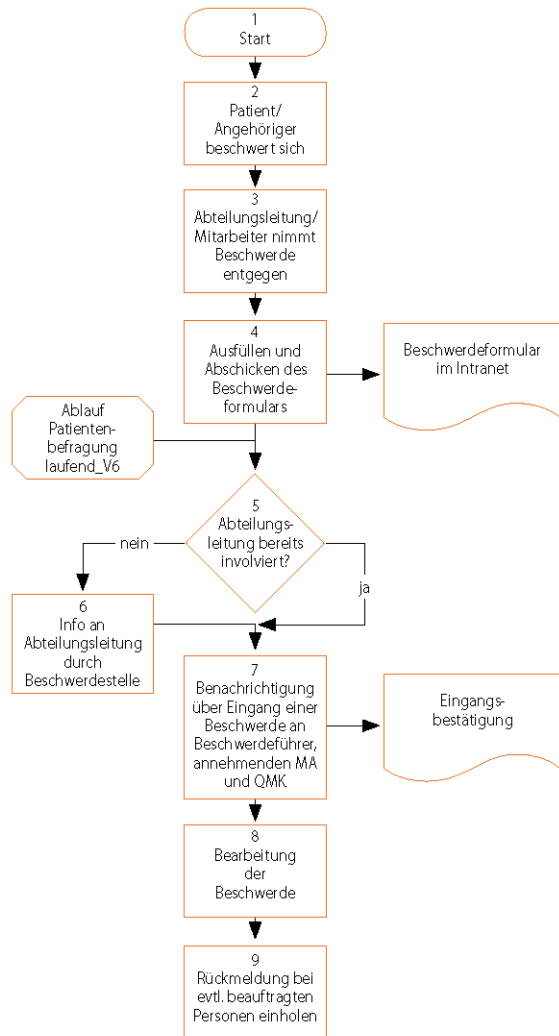
Das Beschwerdemanagement ist dezentral organisiert, die Verantwortlichkeiten sind geregelt, der Prozess ist definiert und wird im Rahmen von Audits überprüft.

Wir wollen, dass möglichst keine Beschwerde an uns vorbei geht um die Zufriedenheit unserer Patienten, Bewohner, Angehörigen und Besucher sicher zustellen.

Jeder Mitarbeiter ist angehalten, die bei ihm eingegangenen Beschwerden entgegenzunehmen und an die Bearbeitungsstelle des Hauses weiterzuleiten. Die Beschwerde kann in einer Eingabemaske im Intranet oder in Papierform dokumentiert werden.

Um eine zeitnahe Bearbeitung sicherzustellen wurden Beschwerdestellen in allen Einrichtungen des Klinikums benannt. In diesen Bereichen werden die Beschwerden bearbeitet und Lösungen herbeigeführt. Im Anschluss an die direkte Beschwerdebearbeitung werden die Beschwerden kategorisiert und einer quartalsweisen Auswertung zugeführt. Die aus den Beschwerden gewonnenen Informationen werden im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung zur Ursachenanalyse und anschließenden Prozessoptimierung genutzt, im Sinne einer besseren Kundenorientierung.

**Auszug aus der Regelung:**



Verantwortlich	Mitwirkung	Bemerkungen
4: Entgegennehmen der MA/ Abteilungsleitung		4: Intranet/ Qualitätsmanagement Adressat: Beschwerdestelle und Betriebsrat
5-12: Beschwerdestelle		
		7: Innerhalb 3 Werktagen nach Beschwerdeabgabe
		8: Innerhalb max. 28 Tagen nach Beschwerdeabgabe (nach Dringlichkeit) – Einholen von Informationen durch Beschwerdestelle – Maßnahmen initiieren/Beauftragung zur Mängelbeseitigung

**Risiko- und Chancenmanagement**

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 91/2 AktG in Verbindung mit § 43/1 GmbHG) hat die Geschäftsleitung Mitte des Jahres 2006 mit dem Aufbau und der Implementierung eines ganzheitlichen Risiko- und Chancenmanagements - bestehend aus betriebswirtschaftlichen und medizinischen Risiken - begonnen.

Ziel eines Risikomanagements ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen, um Maßnahmen zur Risikominimierung zu initiieren und damit Risikokonstellationen steuern zu können. Insbesondere Entwicklungen und Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden durch ein Risikomanagement frühzeitig erkannt.

Im Rahmen des Risiko- und Chancenmanagements sollen

- Risiken identifiziert, beschrieben und bewertet,
- Ursachen festgelegt,
- Maßnahmen festgelegt und umgesetzt
- sowie Risiken und Maßnahmen gesteuert und evaluiert werden.

Durch die daraus resultierende Transparenz über bestehende Risiken besteht die Chance, zur Verbesserung von Strukturen und Prozessen beizutragen.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Struktur des Risiko- und Chancenmanagements der Klinikum Mittelbaden gGmbH.

	RISIKOVERANTWORTUNG	
	GESCHÄFTSFÜHRUNG	
RISIKOMANAGER	RISIKOVERANTWORTLICHE ZENTRALE DIENSTE	RISIKOVERANTWORTLICHE KLINIKEN/PFLEGEEINRICHTUNGEN
ÄRZTLICHER KOORDINATOR	FINANZEN/CONTROLLING	CHEFÄRZTE
PFLEGERISCHER KOORDINATOR	PERSONALWESEN	PFLEGEDIENSTLEITUNGEN
INNENREVISION	ETC.	ABTEILUNGS-/BEREICHSL EITUNGEN

Zu Beginn des Projektes wurden die Risikoverantwortlichen durch die Geschäftsführung über die methodische Vorgehensweise für die Umsetzung des Risiko- und Chancenmanagements geschult und in die speziell für die Erfassung und Klassifizierung der Risiken und Chancen entwickelte Software der Schleupen AG („R2C\_risk to chance“) eingewiesen.

Diese Risikoverantwortlichen sind dazu aufgefordert, Risiken, die sie in ihrem Bereich als solche identifizieren (Risiken, die über das „Alltagsgeschäft“ hinausgehen), mittels des Softwaretools abzubilden. Dabei soll das jeweilige Risiko bewertet werden (nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung), Ursachen benannt und Maßnahmen hinterlegt werden. Zur Klassifizierung der identifizierten Risiken wurde ein Risikoatlas entwickelt, der die nachfolgende Struktur aufweist:

Politische u. rechtliche Rahmenbedingungen	Markt- und Strategierisiken	Medizinische und pflegerische Risiken	Finanz- und Leistungsrisiken	Organisations- und Managementrisiken
Gesetzliche Vorschriften/ Rechtsprechung	Kooperationspartner	Hygiene	Fördermittelzufluss	Qualitätsmanagement
Änderungen der Gesetzgebung	Unternehmensentwicklung/Strategie	Stürze	Erlösrisiken	Personalrisiken
Vertragswesen	Wettbewerb	Qualitätssicherung	Rating	Gebäudestruktur
Haftung	Beschaffungsmarkt	Ärztliche und pflegerische Prozesse	Planergebnisabweichung	Ablauforganisation
Antikorruption	Image/Öffentlichkeitsarbeit	Infektionsrisiken	Liquidität	Führung
Steuerrisiken		Dokumentation	Forderungsrisiken	Brandschutz/ Arbeitssicherheit
Datenschutz				Aufbauorganisation
				Haustechnik/ Medizintechnik
				EDV/Informatik

Nach erfolgter Implementierung dieses Risiko- und Chancenmanagements sind die Risikoverantwortlichen dazu verpflichtet, jeweils zum Ende eines Quartals ihre eingetragenen Risiken neu zu bewerten hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung sowie evtl. eingeleitete Maßnahmen aufzuführen.

Die Geschäftsführung erhält jeweils zum Ende eines Quartals einen dezidierten Risikobericht mit Darstellung aller Risiken und deren Bewertung. Dadurch wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, den Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über unternehmerische Risiken in Kenntnis zu setzen.

## Befragungen

Das Klinikum Mittelbaden führt in seinen Einrichtungen stichprobenhafte und laufende Befragungen durch. **Ziel** dieser Befragungen ist, die Zufriedenheit der Patienten, Mitarbeiter und Interessenspartner systematisch zu erfassen und Hinweise auf Verbesserungspotenziale zu erschließen sowie die Kundenbindung zu optimieren.

### Umsetzung:

Die Vorgehensweise zu den unterschiedlichen Befragungen sind in Verfahrensanweisungen und Abläufen geregelt. Auch der Umgang mit Befragungsergebnissen ist in einem Ablauf geregelt. Die Verantwortung für die Befragungen liegen beim zentralen Qualitätsmanagement des Klinikum Mittelbaden. Verfahrensanweisungen sind Inhalt des Qualitätshandbuch der zentralen Qualitätsmanagementabteilung. Entsprechend unseres „Leitfaden zur Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen“ ist die Gestaltung, Benennung von Verantwortlichen sowie die Revision dieser Dokumente geregelt. Mitarbeiterbefragungen sowie Patientenbefragungen sind entsprechend der Verfahrensanweisungen in einem dreijährigen Wechsel vorgesehen. Die Patientenbefragungen gliedern sich in laufende Befragungen und stichprobenhafte Befragungen. In allen Akuthäusern wird eine laufende Patientenbefragung durchgeführt. Für die laufende Patientenbefragung steht für alle Akuthäuser ein klinikumsübergreifender aktualisierter Patientenfragebogen zur Verfügung. Die Erfassung und Auswertung der laufenden Patientenbefragung wird mit einer speziellen Software durchgeführt. Darüber hinaus stehen spezielle Fragebögen für die Entbindungsstation und das Brustzentrum zur Verfügung. Weitere fachbereichsbezogene Patientenbefragungen wurden zeitbegrenzt auf der Basis individuell abgestimmter Fragebögen durchgeführt.

## Verbesserungswesen

Ziel

In den Richtlinien für das innerbetriebliche Vorschlagswesen ist geregelt, wie genau Vorschläge abzugeben und zu bewerten sind.

Hier einige Auszüge daraus:

„...1. Ziele

1.1

*Das betriebliche Vorschlagswesen will die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu ermuntern, sich konstruktiv mit dem Status quo auseinanderzusetzen, um aus vielen Ideen Verbesserungsvorschläge zu Wohle des Betriebs und der Belegschaft zu machen.*

1.2

*Das betriebliche Vorschlagswesen soll die Wirtschaftlichkeit erhöhen“*

Umsetzung:

Über das für alle zugängliche Intranet können Verbesserungsvorschläge abgegeben werden. Hierzu steht eine eigens hierfür angefertigte Dokumentenmaske zur Verfügung.

Das weitere Vorgehen ist in den o.g. Richtlinien wie folgt festgelegt:

„...Der/die Beauftragte für das Vorschlagswesen bestätigt innerhalb von sieben Tagen schriftlich den Eingang des Verbesserungsvorschlages und bereitet ihn, soweit erforderlich, zur Prüfung durch den Prüfungs- und Bewertungsausschuss vor. Der/die Beauftragte kann dazu die Stellungnahme des Leiters/der Leiterin der fachlich zuständigen Abteilung einholen. Anschließend leitet er/sie den beurteilungsreifen Verbesserungsvorschlag dem Prüfungs- und Bewertungsausschuss zu, der über den Verbesserungsvorschlag entscheidet.“

„...Bei einer Anerkennung des Verbesserungsvorschlages erhält der/die Vorschlagende ein Anerkennungsschreiben und eine Geldprämie...“

## Q-Ziele

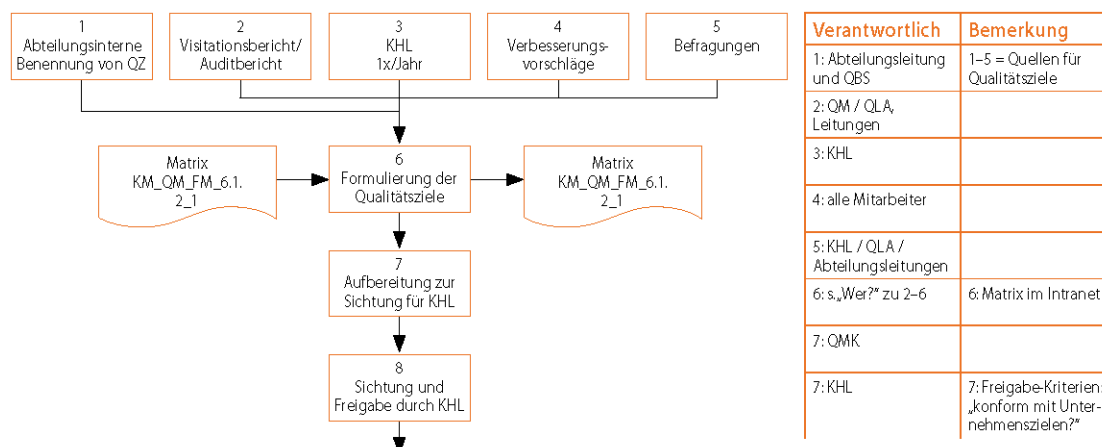
### Ziel:

Mit der Abgabe von Qualitätsziele wollen wir erreichen, dass

- a) eine stetige Verbesserung durch Auseinandersetzung mit Prozessen und
- b) das Integrieren der Stationen und Bereiche in das Qualitätsmanagement stattfindet.

### Umsetzung:

Für das Klinikum wurde einheitlich geregelt, wie und wann Qualitätsziele abzugeben sind (s. Auszug unten)



Grundsätzlich sollen alle Stationen und Bereiche an der Abgabe der Qualitätsziele beteiligt werden (Hierfür wurde eine spezielle Tabelle erstellt). Die Klinikleitung legt ihrerseits Jahresziele fest. Die Ziele der Stationen und Bereiche werden der Klinikleitung und dem Qualitätslenkungsausschuss (s. Punkt D-3) durch das QM präsentiert, welche sie freigibt. Der Umsetzungsstand der Ziele wird 1x/Jahr durch das QM erhoben und mittels eines Reports der Klinikleitung und dem Qualitätslenkungsausschuss vorgestellt.

## Dokumentenlenkung

Das Klinikum Mittelbaden hat in einem „Leitfaden zur Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen“ den Umgang mit Dokumenten und Aufzeichnungen für alle Partner des Klinikum Mittelbaden in einem Qualitätshandbuch des zentralen Qualitätsmanagement geregelt.

**Ziel** ist es im Rahmen des Qualitätsmanagement die gesetzlichen Anforderungen auf der Basis der DIN ISO zu erfüllen.

### **Umsetzung:**

Dieser Leitfaden beinhaltet folgende Themen:

- Allgemeines zu Dokumenten und Aufzeichnungen,
- Die Dokumentenlenkung orientiert sich an den Vorgaben von DIN ISO Lenkung von Dokumenten 4.2.3, Lenkung von Aufzeichnungen 4.2.4.
- Für die Vorgaben zur Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen ist das zentrale Qualitätsmanagement verantwortlich.
- Zu den diesbezüglichen Aufgaben des zentralen Qualitätsmanagement gehört die Festlegung der Struktur von Dokumenten, wie beispielsweise Gestaltung und Inhalt der Kopf- und Fußzeile, Vorlage für Verfahrensanweisungen usw.
- Die Dokumentation bzw. die Erfassung in der Dokumentendatenbank
- Die Pflege der Anlage 1 (aus der Archivordnung\_KMB\_Vorlage) Aufbewahrungsfristen auf der Grundlage von gesetzlichen Vorgaben
- Revision bzw. Erstellung bzw. Überarbeitung

Dokumente werden in einer festgelegten Zeit überprüft, längstens alle drei Jahre, bzw. nach Bedarf aktualisiert und neu genehmigt, entsprechend des Ablauf Dokumentenlenkung. In diesem Ablauf ist die Vorgehensweise für die Erstellung bzw. Überarbeitung geregelt

- Dokumentenverantwortlichen - Für alle gelenkten Dokumente gibt es einen benannten Verantwortlichen

### **Für die Erfassung und Übersicht steht eine Software zur Verfügung**

#### **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Folgende Projekte wurden u.a. innerhalb der Stadtklinik Baden-Baden durchgeführt:

1. Umbau der Kinderklinik
2. Ausbau des onkologischen Zentrums
3. Ausbau der Zentralsterilisation

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In der Stadtklinik Baden-Baden wurde im Rahmen des Brustzentrums eine QM-Bewertung durchgeführt.

Hierbei wurden zuvor festgelegte Bereiche beleuchtet und definiert, wie man sich weiterentwickeln möchte.

Die große Herausforderung besteht darin, so viele wie möglich der festgelegten Bereiche so zu formulieren, dass man sie mit so genannten Kennzahlen genau analysieren kann.

Z.B. wurden folgende Kriterien analysiert:

- Anzahl der Qualitätszirkel
- Rücklauf der Patientenfragebögen
- Ergebnis der Patientenfragebögen

Die in 2008 durchgeführte Rezertifizierung bestätigte ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement im Brustzentrum.

Weiterhin wurde das QM-system des Gesamthauses erfolgreich nach KTQ rezertifiziert.